

VORWORT

Wenn man ehrlich ist, kann das Leben in einer Großstadt auch mal ganz schön langweilig werden. Wenn man jeden Tag zur selben Uhrzeit aufsteht, zur Schule, in die Arbeit oder die Uni geht, zur selben Zeit isst, immer die selben Menschen trifft, am Abend noch was trinkt, zu Bett geht, nur um am nächsten Tag den vorherigen zu wiederholen, dann hat einen der Trott voll im Griff. Ödnis pur. Wer die Zeit zwischen den Wochenenden nicht mehr damit verbringen will, Papierflieger durch den Hörsaal gleiten zu lassen, abgerissene Post-its wieder sauber aufeinanderzukleben oder die Mittagskarte in der Kantine für den kompletten Monat im Voraus auswendig zu lernen, für den habe ich einen totalen Knaller und Langeweile-Killer. Aufgepasst: „Die U-Bahn-Reise nach Jerusalem“ ist ein Action-Spiel für alle, die öfter mal unterirdisch unterwegs sind und den Thrill im Tunnel suchen. Die Regeln sind simpel: Man stellt sich alleine oder mit einigen Mitspielern an einem Bahnsteigende auf und wartet auf die einfahrende U-Bahn. Sobald diese steht und die Türen aufgehen, läuft man so schnell man kann los, immer an der Bahn entlang, und versucht, so viele Wagons wie möglich hinter sich zu lassen, bevor man dann – rechtzeitig, bevor sich die Türen schließen – in einen Wagen springt und losfährt. Wenn man alleine spielt, sollte man sich eine tägliche Steigerung seiner Leistung vornehmen, in der Gruppe hat natürlich gewonnen, wer weiter kommt. Sollte man das Ende – oder den Anfang, je nachdem, von welcher Seite man anfängt – des Zuges erreicht haben, bevor die Türen schließen, läuft man einfach zurück. Eine Steigerung stellen S-Bahnen oder Züge dar, da sie mehr Wagons haben und längere Taktungen. Man riskiert also empfindliche Wartezeiten, wenn man es nicht mehr in den Zug schafft. Als Variante sind auch Dauerwertungen über mehrere Wochen, Monate oder Spielzeiten denkbar, die sich zum Beispiel an der Bundesliga orientieren können. Im Übrigen muss natürlich der gesamte Spieler im Abteil landen, um seine Weite gewertet zu bekommen. Eingeworfene Laptoptaschen, Teile der Bekleidung oder gar Kleintiere sind selbstverständlich nicht gültig und führen zu Punktabzug. Ebenso werden in Türen eingeklemmte Gliedmaßen mit Strafen geahndet, das Mitgeschleiftwerden von der Bahn – zum Beispiel aufgrund eines Fußes, den man gerade noch in die Tür bekommen hat – sogar zur Disqualifikation. Denn wie in jedem Sport gilt auch hier: Safety first! Und jetzt, zurückbleiben, bitte!

Euer Thomas

DIE CURT DEALER

UNSER SCHICKEN MAGAZIN AUFSTELLER.
HAT NICHT JEDER. HIER BEKOMMT IHR CURT:

SUEDSTADT
NEULAND
CAFE KOSMOS
CAFE AM HOCHHAUS
DERGWOLF
TRACHTENVOGEL
SUBSTANZ
FEIERWERK
DEUTSCHE POP
DACKSTAGE
CITY KIND
KOPFECK

#56

04	CURT GEHT AUS
06	ZUFALLSGENERATOR
08	CURT VERGLEICHT
12	MÜNCHNER DETAILS
14	ADAM GREEN
20	CURTS LIEBLINGFESTIVALS
22	5 FRAGEN AN JOHN NIVEN
24	PIERCED ARROWS
28	ROCKBOX
30	TOMLAB
32	CURT WAR DA
40	CURT HÖRT MUSIK
42	BLOOM STELLT FOTOGRAFEN VOR
50	CURT LIEST REIN
52	METZGER QUARTETT TEIL 7
55	DER WEINBRANDT RÄT
56	WAKEBOARD
60	CURT IM AUSLAND: THAILAND
67	JOE STRETCHER
68	5 FRAGEN MARTHA WAINWRIGHT
69	TERRA INCOGNITA
74	CURT EMPFIEHLT TERMINE
76	CURT HELD
78	IMPRESSUM
80	HINTEN RAUS

CURT MEINTS GUT MIT DIR:

FREIABO

JEDES QUARTAL DAS NEUE CURT MAGAZIN MÜN-
CHEN DRUCKFRISCH IM BRIEFKASTEN. FÜR UMME.
EMAIL AN OFFICE@CURT.DE // WWW.CURT.DE

WER AUCH SO EINEN HABEN WILL,
EINFACH EMAIL AN OFFICE@CURT.DE
KOST NIX UND IS' SCHÖN.



URBAN-STYLISTICS

Exklusive T-Shirts von Künstlern aus aller Welt.

Jetzt auf:

www.urban-stylistics.com



EINMAL UM'S GASTEIG RUM

WIR PLANEN EINE GEMÜTLICHE RUNDE RUND UMS GASTEIG, IST JA AUCH SCHÖN. UNSER HARTGAS-TIMO UND WEINBRANDT SIND DIESES MAL NICHT DABEI, ALSO KÖNNEN WIR ALLES ETWAS GESCHMEIDIGER ANGEHEN. WIE AUS DEM NICHTS DREHT STEFF AUF EINMAL VOLL AUF. ACH, IMMER DIESER VERDAMMTE SCHNAPS. TEXT UND FOTO: MELANIE CASTILLO

Nach der Redaktionssitzung knurrt der Magen und wir entscheiden uns für brasilianische Kost im **VER O PESO** in der Rosenheimer Straße. Perfekt, nur leider zu voll für unsere Truppe, und so reicht es halt doch nur zum Cocktailschlürfen im Stehen. Caipi, König Pilsener und Weißbier: Unser brasilianischer Barkeeper Valdemar mixt alles. „Genau das Richtige für den Kreislauf“, wirft Martin zufrieden ein. Tommy ist neu und schaut etwas skeptisch. Er ist total durch und müde und alles und bleibt nur auf ein Bier, sagt er.

Cocktails hin oder her, eine Grundlage muss her. Gleich gegenüber im **GAST** schlagen wir uns mit monströsen Nudelvariationen in Muschelform oder wahlweise Farfalle den Bauch voll. Günstig und gut. Steff redet irgendwas von unehelichen Enkeln und Familiengründung und ist nach drei Gabeln der Pasta all'arrabiata pappsatt. Jan greift ihm unter die Arme, das erhöht den Teamgeist. Die kalte Platte am Ende des Tisches gehört Tommy, ja, er ist auch noch da. Nach dem Bier muss er wirklich gehen, sagt er.

Kellerbier für alle! Hallo **DREIGROSCHEN-KELLER!** „Ich hab vom Plopp schon mal gebrochen“, protestiert Martin uns freundlich zu. Und schon geht es los: Steff will Schnaps. Unsere Bedienung Flo empfiehlt den naturtrüben Williams, da den anderen Schnaps die Schotten am Vortag leergesoffen haben. Wurscht, das nehmen wir auch. Also, meins ist es nicht und gebe Tommy mit schmerzverzerrtem Gesicht mein Stamperl. „So, nach dem Schnaps und dem Bier geh' ich dann“, sagt er. Ja, ja.

Irgendwann landen wir – fragt uns bitte nicht, warum – im **NEKTAR** und bleiben da auch. Keine Ahnung, wo Max den roten Edding herhat, aber ab jetzt wird alles angemalt. Gliedmaßen, alles. Er ist so unbändig kreativ, der Gute. Steff schlägt vor, ihn zu adoptieren. „Ich könnte dein Vater sein!“ Seine Augen leuchten. Noch 'ne Runde, dann müssen wir wirklich los. Die Dudelmusik macht so duseelig. Glück gehabt, das Nektar macht eh zu.

DIE OLYMPIADE STEHT AN. BEI WAS FÜR EINER DISZIPLIN WÜRDST DU ANTRETEN?



VALDEMAR
BARKEEPER
IM VER O
PESO.

NETTER TYP.

Valdemar ist auf jeden Fall bei Leichtathletik, 400 Meter und Boxen dabei. Letzteres findet er einfach schön.



KATRIN & ANTONIA
IM „GAST“
GETROFFEN.

EMANZEN.

Beide sind beim Kampfsport zur Gleichstellung der Frau dabei. Gleiches Gehalt für Männlein und Weiblein. Tzz, was für Optimisten!



MIA & SANNI
IM „GAST“
GETROFFEN.

KLEINE
LUDER.

Mia fragt ihre Freundin, was sie denn am besten könne. Sanni macht deutlich klar, dass sie gut blasen kann. Rrrr!



FLO
BEDIENUNG
IM DREI-
GROSCHEN-
KELLER.
GEILER TYP.

Er tritt beim Drecksaueren an: Toned das Auto, baut einen Käfig ein und fährt die Karre zu Klump. Yeah!



HELMUT & CHRIS

FROH-
NATUREN.

Helmut aus München ist beim Marathon dabei und Chris aus New York versucht sich beim Laughing. Gute Gewinnchancen!



NORMAN
ARBEITET IM
NEKTAR.

NICHT
HETERO.

Disziplin: Schwertschlucken. Er ist der eindeutige Sieger des Abends!

ODESSA VS.

ODESSA, UKRAINE

Erst knapp über zweihundert Jahre alt: Odessa, die Perle am schwarzen Meer. In meterhohen Pumps stolzieren Matrosinen in kurzen Röcken mit Flasche Bier in der Hand vorbei an charmant heruntergekommenen Fassaden der zweihundert Jahre alten Innenstadt. Überall wimmelt es von wilden Kötern in Rudeln, die genauso wie verarmte Babuschkas auf den Straßen nach Essbarem suchen. Die Schwarzmeerbrise riecht nach Fisch und Wodka, nach Reichtum und Armut. Es ist laut, der Verkehr chaotisch. Das Stiletto-Stakkato der großgewachsenen schönen Damen klingelt auf dem löchrigen Asphalt wie ein weiblicher Lockruf in den Ohren der kahlgeschorenen, schwächlichen und ständig alkoholisierten Trainingsanzugträger. Genauso wie das lebendige Treiben auf Odessas Straßen reizen mich aber auch die einfachen und billigen Kellerkneipen, Odessas Untergrund. Mein guter Freund und Odessit Sergej begleitet mich in die übelsten Schanklöcher, von außen kaum sichtbaren düsteren Kaschemmen. Auf geht's – Treppe runter in die zwielichtigen Schuppen: Im ehemaligen jüdischen Arbeiterviertel Moldovanka zieht es uns ins „Dali“, raus aus der wärmenden Nachmittagssonne, rein ins Dunkle. Wir bestellen Schampanskaje, um den Kater von gestern zu kurieren. Die üppige, mit Pumps aufgebockte Schönheit bringt uns eine zimmerwarme Flasche aus dem Regal. Ihre knalloran-



LITTLE ODESSA

LITTLE UKRAINE, NEW YORK/USA

„Saugeil, Alter, du kommst nach New York! Klar pennst du bei mir. Ich wohne in Little Ukraine, St. Mark's, Alter, yeah ey!“, prophezeit mir mein alter Kumpel Jule, kurz bevor er sich von seiner Freundin trennt. Da 10 qm in Manhattan gute 1300 \$ im Monat kosten, müssen die beiden aber weiterhin zusammen pennnen und ich würde dabei stören. Ich steh also vor der Tür und überdenke meine Alternativen. Eine alte Frau vietnamesischer Herkunft schiebt einen Trolley selbstgebastelter Zigaretten an mir vorbei. „You wanna Marlboro, Mister?“ Nein, danke. Jan wanna Schlafplatz in New York. Als Jule mir irgendwann die Tür aufmacht, damit ich zumindest meine Koffer bei ihm abladen kann, kommt sein ukrainischer Vermieter spontan vorbei, um einen fettel Stapel Cash abzuholen. „Die Miete“, flüstert Jule, „der Typ ist old-school.“ Warum wir Deutschen nicht endlich die Nato-Ost-Erweiterung zulassen, fragt er uns, aber das kann ich ihm nicht beantworten. Wenn ich dann auch so Miete zahlen muss, finde ich die Nato ganz o.k. so wie sie ist. Irgendwie schafft es Jule, mich bei einem Kumpel unterzubringen der auch Cash will, aber so läufte hier halt. Koffer fünf Stockwerke runtertragen, zwei Blöcke laufen, Koffer wieder fünf Stockwerke hochtragen, Kippe in die Presse und schnell zur Happy Hour, weil „New York ohne saufen geht nicht“, meint Jule.



Fortsetzung von Seite 8

genen Fingernägel sind kunstvoll mit surreal wirkenden aufgeklebten Bildergeschichten verziert. Der billige Sekt erwärmt sofort das Herz. In guter Stimmung ziehen wir weiter ins „Wino“, einer Arbeiterabsteige mit hausgemachtem Wein. Abgehalfterte Spielautomaten flimmern im Rhythmus billiger ukrainischer Bubblegum-Popmusik. Der Wein ist zwar nicht ganz so süß wie der Schampanskaje, steigt aber dafür sofort zu Kopf. Dazu essen wir köstliches getrocknetes Obst und feinsten Sala, Schweinespeck. Nebenher werden wir prächtig von den bulligen Männern mit den hochroten Köpfen am Nebentisch unterhalten. Sergej übersetzt die hitzige Diskussion: Es geht natürlich um die Frage: „Wer ist männlicher?“ Wenig später fliegen die Fäuste – aber allesamt ins Leere, die Jungs haben einfach zuviel Zielwasser getrunken. Wir flüchten in die Taverna einer weiteren düsteren Pinte im Zentrum von Odessa. Düster deswegen, weil die Stromrechnung nicht bezahlt wurde. Nur Kerzen erleuchten die Bar und die fünf kleinen Holztische. Es gibt Wein im Tetra Pak. Ein Mädchen mit auf dem Handgelenk tätowiertem Davidstern leuchtet mir den Weg zur wohl beschissensten Toilette der Ukraine. Zurück an der Bar legt das Mädchen mit dem Tattoo ihre Hand in meinen Schoß und sagt: „Ich finde es schön, dass du zwar Deutscher bist, aber kein Antisemit!“ „Kein Problem!“, antworte ich großzügig. Sergej und ich haben genug, wir verlassen die Taverna. Wir brauchen dringend eine Abkühlung und spazieren in Richtung Schwarzes Meer. Odessa hat alles!

TEXT UND FOTO: MARTIN EMMERLING



Fortsetzung von Seite 9



Bier des Tages ist sogar Augustiner vom Fass. Wer hätte es gedacht, meine Herren. Für völlig übertriebene sieben Dollar pro Glas trinken wir uns gemütlich und begrüßen Andy, ebenfalls deutscher Lebemann und Scheinstudent einer utopisch teuren Sprachschule direkt im Empire State Building. „Wir gehen jetzt da in die andere Kneipe, weil da ist frei saufen zwischen 9 und 12. Voll locker!“ Die andere Kneipe ist in einer historischen ukrainischen Bibliothek. Ein wunderschönes, altes Haus, in dem jetzt Frauen in knapper Unterwäsche und Schlabberbauch Bier im Trichter servieren. Der schwarze Türsteher spricht fließend deutsch, weil er mal eine nymphomanische Freundin in Hamburg hatte und meint, dass es nachher noch abgeht, aber Muschi würde man nicht sehen. Wir trinken bis 12 Uhr, ohne das irgendetwas abgeht und hauen ab. Schwanz. Vor einem Billigpizza-Laden hängen Punker ab und tun so als wollten sie Geld für Pizza. Stattdessen kaufen sie sich dann Pils. Wir leisten uns natürlich beides, ziehen unsere linke Socke aus, um unser Bier daraus zu trinken, und schauen den Punkern zu, wie sie eine Limo mit leeren Flaschen bewerfen. Alles schön in der kleinen Ukraine. Immerhin ist heute der 22. Geburtstag von Tschernobyl.

TEXT UND FOTO: JAN VOSS

HEIMLICHER WETTSTREIT...

... AUF MÜNCHENS WEGEN UND STRASSEN. OB AUF DEM FAHRRAD ODER IN LAUFSCHUHEN, JEDEN SPORTLER PACKT DER EHRBEIZ ERST DANN SO RICHTIG, WENN ES AUCH EINE KONKURRENZ GIBT. JA UND DIESE FINDEN WIR NICHT NUR AUF DER TARTANBAHN ODER IN RADSPORTSTADIEN. NEIN, ÜBERALL IN MÜNCHEN TUMMELN SICH DIE RIVALEN DER STRASSE. KRÄFTEMESSEN BEIM JOGGEN UND RADFAHREN OHNE PUBLIKUM, OHNE SCHIEDSRICHTER. TEXT UND FOTO: MARTIN EMMERLING



Der Jogger biegt gerade auf seiner Stammstrecke entlang der Isar in die Unterführung beim Friedensengel. Von Weitem hört er das immer näher kommende kehlige Keuchen des Hintermanns. Es zieht ihm im Nacken, sein Schweiß tropft auf den verstaubten Kiesweg. Er dreht sich nicht um und läuft schneller, um den Herausforderer auf keinen Fall vorbeizulassen. Weiter vorn schlurft unbeholfen eine in Radlerhosen verpackte Wollwurst. Der übergewichtige junge Mann kann mit der Konkurrenz nicht mithalten, quält seine armen Knie vorbei an der rauschenden Isar. Die beiden anderen Rivalen aber erhöhen nochmals ihr Tempo und liefern sich einen erbitterten Kampf noch bis zum Müllerschen Volksbad. Der Wettbewerb ist im vollen Gange.

Natürlich reden wir hier von einem ganz und gar inoffiziellen Wettstreit. Ohne Zweifel würde keiner der Straßensportler zugeben, sich beim Feierabendlaufen von kindischen Herausforderungen provozieren zu lassen.

Deswegen kein Shakehands, kein anerkennender Applaus für die Mitstreiter. (Außer bei alleinerziehenden Müttern, die gerade joggend ihren Crosscountry-Kinderwagen vorantreiben. Wie sollen sie auch sonst Sport treiben können, wenn nicht auf diese Art? Weiter so, Hut ab!)

Doch echter Sportsgeist lässt sich nicht leugnen, der Jagdtrieb ist Antrieb und umgekehrt. Für höchste Aufmerksamkeit und Motivation in der anonymen Szene der Straßenläufer reizen die Rivalen mit grellorangenen Sport-Scheck-Stadtlauf-T-Shirts. In Kennerkreisen werden diese Nebenbuhler nämlich als Profis angesehen und besonders gerne überholt.

Ähnlich ist es auch bei den Kollegen auf dem Fahrrad. Radler mit durchtrainierten, glattrasierten Waden auf federleichten Drahteseln mit ultraschmalen Reifen gilt es zu schlagen. Hautenge, farbenfrohe Radprofi-Trikots sind Reizwäsche in den Augen der ehrgeizigen He-

rausforderer auf Trekking- und Klapprädern. Strecken wie gemacht zum Kräftemessen auf zwei Rädern gibt es in München zu genüge. Der sogenannte „Munquick“ ist eine echte Sprinteretappe und verläuft vom Deutschen Museum entlang der Isar bis zum Baldeplatz. Auf die Ampeln sollte achtgegeben werden – bei waghalsigen Überholmanövern ist in der Vergangenheit schon so mancher Rahmen, so manches Becken gebrochen. Absolute Königsdisziplin ist aber sicherlich das „Teufliche Dreigestirn“, bestehend aus Gabsattelberg, Giesinger Berg und der härtesten Bergprüfung Münchens: The NOCKHERBERG. Start an der roten Ampel am Fuße des Nockherbergs: Die Fahrer lächeln nicht, nein, es ist die Anspannung, die sich in den Mündern der Sportler abzeichnet. Die Sonne strahlt so hell, dass die Ampelsignale kaum zu erkennen sind. Es ist heiß. Bei Grün setzt sich der Tross zäh in Bewegung – Kondition einteilen, Taktik ist gefragt. Nach etwa hundert Metern setzt

sich dann ein Schlipsträger mit Fahrradhelm in Führung. Ein junges Mädchen auf einem Mountainbike folgt ihm im Wiegeschritt, hält das Tempo für kurze Zeit, fällt aber später abgeschlagen zurück. Der Nockherberg setzt Erfahrung voraus. Und so ist es auch ein Mittfünfziger, der sich auf seinem gepflegten silbernen Trekkingrad, kontrolliert im Sattel sitzend, sich dem Geschäftsmann mit kraftvollen Pedalschlägen stetig nähert. Der Geschäftsmann schaut sich mit geöffnetem Mund um, um in den Augen seines Widersachers lesen zu können: „Wird er das Tempo halten können?“ Er legt sich ins Zeug, seine Oberschenkel brennen. Ob er sich als Sieger ins Ziel retten kann?

Die Konkurrenz schläft nicht auf Münchens Straßen, das ist klar. Der Wettbewerb ist jederzeit möglich. Und sicherlich gibt es noch mehr Disziplinen, bei denen der Wettkampfgedanke erst noch entdeckt werden muss. Nur soviel, Rolltreppensteigen ist groß im Kommen.

ADAM ANTI-FOLK

NEULICH IN MÜNCHEN IN DER ELSEHALLE BEI ADAM GREEN TRAF ICH EIN PAAR TEENAGER, DIE IMMERHIN ÜBER 100 KILOMETER GEFAHREN WAREN, UM ADAM GREEN LIFE ZU SEHEN. WARUM NUR? WEIL ER EINE SKANDALÖSE PERSON IST, DIE EWIG BETRUNKEN, STONED ODER SONST WAS IST? NEIN, BETEUERTEN MIR DIE ZWEI MÄDELS UND DIE ZWEI JUNGS. ER IST EINFACH EIN GUTER MUSIKER! SIE WÜRDEN SONST EHER BRITISCHE GITARRENMUSIK HÖREN, ABER AUCH SO „ZEUG“ WIE VELVET UNDERGROUND. WAS IST NUR GEWORDEN AUS UNSEREN NACHFAHREN? PLÖTZLICH LIEBEN SIE WIEDER DIE GEFÜHLVOLLE, MELODIÖSE UND GAR EXPERIMENTELLE MUSIK? ALS HERR GREEN AUF DIE BÜHNE KAM, TRAF MICH FAST DER SCHLAG, DENN SEINE TIEFE VIBRIERENDE STIMME, SEIN FRANSENKOSTÜM UND SEIN RUMGEHAMPPEL ERINNERTEN MICH DOCH SEHR AN DEN ALTERNDEN ELVIS PRESLEY. IST ADAM DIE REINKARNATION VOM KING? TEXT: ANGIEBLACK

curt: Well, I've heard you don't get drugs that easily anymore in New York City?

ADAM: That's not true. Now you have to call the dealers and they come over to your house.

curt: Oh, wow, then you shouldn't use your cell phone for those calls, because the police can check you out really easily, at least that's how it is in Germany.

ADAM: That sounds like... Do you know The „Lives of Others“? It's a German movie. It came out just the other year. It's about East Germany. It's about a guy who listens to what goes on in someone else's apartment, you know. It must be really popular over there ...

curt: Do a lot of girls come up to you after concerts and ask you to go out or hang out with them?

ADAM: Oh, all those lesbians! There are lesbians in New York; they want to have my baby. They ask me to give them sperm... I didn't even get there. Yeah, they came backstage, right? They had to crash into my backstage, lesbians who want to have my baby.

curt: That's crazy. Do you have a wife or a girlfriend?

ADAM: Yeah, Loribeth (8:20) She's on my album, she's on "Drowning Head First".

curt: Has she worked with you before?

ADAM: No.

curt: So how come she's on this album?

ADAM: 'Cause she's a nice person.

curt: People compare you with Leonard Cohen; the German newspaper FAZ even asked you if you were the new Bob Dylan. What do you think about that?

ADAM: Let me think about that for a second, I'm buying a soda.... Well, I think I'm probably the old version of – it's hard to say. I guess, I think I'm the old version of – what's the guy's name? – of – ah, oh fuck – oh, ah, Bernd Begemann. It's hard to say, 'cause it's like: who's the Jacques Brel of the 1920s (???), who's the Frank Sinatra of the 70s? It's hard to say. I don't

think anyone really thinks about it. I appreciate a historical perspective on things. But I never really needed anyone to be analyzing my music from a historical sense, because I'm not like a noble savage. I'm not a noble savage.... I'm primarily a naïve and there's no need to analyze my music in a historical sense. I think I'm a little bit of a historian, like anybody. I've already written a chapter in the Jessica Simpson story.

curt: But journalists keep comparing you with musicians from earlier times, from the 60s and the 70s. So if someone came up to you and asked you if you wanted to play Leonard Cohen in a movie about his life, would you go for it?

ADAM: Of course!

curt: Do you think you would be able to play his character and also play and sing his songs?

ADAM: Well, I'd like to think I could be more a kind of Marlon Brando type. I don't really want to play in a musical movie; I want to do more like play a drama, or maybe a crime film. I like hard-boiled detective fiction. I'd like to play a detective in a movie.

curt: So you wouldn't like to play another musician in a film story?

ADAM: Well, I could do it. But I prefer – I don't know how many movie offers I'm going to get, so. It seems like I'm getting a lot right here on the phone, I'm getting a few different movie offers. I'm going to get through them and choose the parts and – now I'm really worried about whether I could sing Leonard Cohen songs or not! I'm sure that I could, I mean, I'm sure I can sing Leonard Cohen songs.

curt: Last year you had a hit called "Anyone Else But You" with The Moldy Peaches that appeared in the film Juno. How did you get into this?

ADAM: Through nothing I did. I just got an email. Actually the actress chose it, Ellen Page. It was her choice. Thank you, thank you, by the way, to her for using it, because I feel like

**OH, ALL THOSE LESBIANS!
THERE ARE LESBIANS IN
NEW YORK; THEY WANT TO
HAVE MY BABY. THEY ASK
ME TO GIVE THEM SPERM...**

– I never thought about my songs in movies, maybe a little bit, but not really. So it's nice, especially when it's in good movies. Juno is a good one.

curt: Your new album is called „Sixes & Sevens“. What do you mean by this title?

ADAM: It's a British expression. It means: I'm at war with myself. This is not for me though. I just liked how it sounded; I had no idea what it meant. For me the title is only important for how it sounds, or most important. A lot of times, as long as it's in my head I don't really care. There's a comfort level with songs. You have to feel comfortable with everything that you say and think. I think it's like, when there's a cliff and the water comes on the cliff, it's called "erosion", when the water eats away a cliff, you know what I mean? That's like a song. A bunch of different things that you throw at the wall and you see what sticks. And then you build on whatever sticks. That's the way I like to do it, because I don't like to plan too much to write a song. If you plan too much, it's boring. The inspiration leaves for me if I plan it. If you can get past that moment, the inspiration stays, or then I'm able to follow it through. I like to not know what I'm doing till the end. And I almost never want to know till



the end what the song is about... It's hard to explain it. I can't plan for it. For Sixes & Sevens I thought it was about gambling and numerology. I had no idea that it was about being involved with oneself.

curt: What things do you like to do besides writing songs? You live in one of the most exciting places in the world, in New York City. You live there, you grew up there. There are so many things to do there! Warhol was there. Burroughs was there...

ADAM: ... Well, yeah. Burroughs is great, but the cut-up method is shit, isn't it?

curt: Well, I like it! I like cut-ups and Dadaism.

ADAM: I dig that, I respect that, but I mean – you know, really – it's no way to work! I don't want to go into political office or something. You know what I mean? That's the thing about morality, for me, music is like an amoral place to work. I can sort of be a little bastard in my songs. I'm allowed to be a little bastard, whereas, if I was a politician or someone, I wouldn't be allowed to do anything! I think it's very limiting to – as long as I'm going along the way I'm going now, I probably can do anything with this. Let's say that I want to sell real estate, right? Who would trust me to do that? I just try as hard as I can to not have to work at McDonald's. I don't want to work there. It's not like German McDonald's. Germany's McDonald's is nice; American McDonald's is just like – earrgh!

curt: I guess you will never have to work at McDonald's because of your family background. Both your parents are doctors, and I guess you studied something too, no?

ADAM: My parents never gave me money. They helped me out when I started The Moldy Peaches. They helped me to pay my rent for the first year of that, which was really helpful. But you know what? They wouldn't have made me do something different... I was working before, I was working at pizzerias and I had to work at clothing stores, vintage clothes, I

worked at a video game store and the irony of that is, I hadn't played a video game since I was eight years old and I was selling them. Kids were always asking me: What's the best game? And I had to say: I don't know, I don't play them! Then they wouldn't be happy any longer. Then their smile would turn to the ground and then they would say to me: what do you mean? You don't play video games? And then the boss would get mad at me. She'd say: Why the hell do you work here? Then one day, I came back and my name was not on the schedule, not anywhere. I was like: Hey, why am I not on the schedule? They were like: You're fired. I tell you, that was a common way to tell me... I really don't want to go back there. But you know, I don't want to bug my parents for a slice of f... pizza. I'm a man now! ... I wish I was a 70-year-old folk singer still, but this is not the way of the world, this is not where it went and that's groovy, I mean – I've got nothing to complain about.

curt: My impression is that you like it to be a little bit "anti". The press even calls your music style "anti-folk". But there are so many types of "folk" going on in NYC at the moment. What do you think about this, bands like Antony and the Johnsons, CocoRosie and so on?

ADAM: Well, you know, everyone is a folk singer to one extent. And all the people you mentioned are perfectly good artists. I have no shame of being associated with any of them. I really enjoy all those records. CocoRosie – they are terrific! I think they're sisters. They are great! Anti-folk is – well, someone wrote a book about it. You just should read the book. Anti-folk is an old word. It's been around for a while. There is a long history. But you know what? I don't really identify with being a folk singer any more. In that way, I'm truly an anti-folk person.

ADAM GREEN // SIXES AND SEVENS // VÜ: 10. MÄRZ 08
LABEL: SANCTUARY/ROUGH TRADE

RAUS MIT EUCH!

Es ist wieder Festival-Zeit – also, 'raus ins Freie! Bei Sonnenschein mit Freunden abhängen und Musik hören. Noch 'n kühles Bier und 'n Kipppe in der Hand, und schon sind wir glücklich. Wir haben euch unsere Festival-Highlights für diesen Sommer zusammengeschrieben und Natural-American-Spirit-sei-Dank verlosen wir für's Southside und Chiemsee-Reggae-Festival auch noch 8Karten! Hurra! Siehe nächste Seite!

(Teilnehmen können Raucher ab 21 Jahren)



Lieblingsfestivals 08

SÓNAR 19.-21. JUNI 08

LINE-UP: ANTIPOP CONSORTIUM, ASSTRID, BASQUIAT STRINGS, BOYS NOIZE, BUSY P. DJ-SET, CAMILLE, CHLOÉ, DAEDELUS, DIPLO, DIRTY SOUND SYSTEM, DISCODEINE, DJ KEY, DJ MEHDI VS. A-TRAK FEAT. KID SISTER, EWAN PERSON, FLYING LOTUS DJ-SET, FRANKIE KNUCKLES, GOLDFRAPP, HERCULES AND LOVE AFFAIR, JIMPSTER DJ-SET, JUSTICE, KRAZY BALDHEAD, LE ROK, LITTLE DRAGON, MADNESS, MARY ANNE HOBBS DJ-SET, MATMOS, M.J.A., MILTON JACKSON, MISS KITTIN, NEON NEON, NORTHERN STATE, OSAKA INVASION, RICHIE HAWTIN, RÓISÍN MURPHY, SEBASTIAN DJ-SET, SHACKLETON, SPANK ROCK, TARA DE LONG, THEO PARRISH, U.V.M. **BARCELONA, SPANIEN**
WWW.SONAR.ES

GREENFIELD 13.-15. JUNI 08

LINE-UP: BEATSTEAKS, BLACK REBEL MOTORCYCLE CLUB, BULLET FOR MY VALENTINE, COHEED AND CAMBRIA, DIE ÄRZTE, DONOTS, ENTER SHIKARI, KETT CAR, LINKIN PARK, NOFX, PANTEON RODOCO, SICK OF IT ALL, THE DONNAS, THE OFFSPRING, THE WEAKERTHANS, REIGN OF SILENCE, APOCALYPTICA, U.V.M. **INTERLAKEN, SCHWEIZ, FLUG-PLATZ** // WWW.GREENFIELDFESTIVAL.CH

SOUTHSIDE 20.-22. JUNI 08

LINE-UP: RADIOHEAD, BLACKMAIL, FOALS, SIGUR ROS, THE CHEMICAL BROTHERS, THE NOTWIST, BLACK REBEL MOTORCYCLE CLUB, TOCOTRONIC, NOFX, TEGAN AND SARA, DEICHKIND, SLUT U.V.M. **NEUHAUSEN OB ECK** // WWW.SOUTHSIDE.DE

MELT! 18.-20. JULI 08

LINE-UP: ALTER EGO, BATTLES, BJÖRK, BOOKA SHADE, BOYS NOIZE, BURGER/VOIGT, COBBLESTONE JAZZ, CROOKERS, DEUS, DOES IT OFFEND YOU, YEAH?, EDITORS, EFDemin, ELLEN ALLIEN, FRANZ FERDINAND, FRIENDLY FIRES, FUJIYA & MIYAGI, GUI BORATTO, GUS GUS, HERCULES AND LOVE AFFAIR, KATE NASH, KISSY SELL OUT, KLEE, LEN FAKI, MISS KITTIN & THE HACKER, MODESELEKTOR, RENATO RATIER, RÓISÍN MURPHY, SASCHA FUNKE, STEREO MGS, SUPERMAYER, THE MITCHELL BROTHERS, THE TEENAGERS, THE WHITEST BOY ALIVE, THE WOMBATS, TOBIAS THOMAS, TOMAS ANDERSSON, TURBOSTAAT, UFFIE & DJ FEADZ **06773 GRÄFENHAINICHEN** // WWW.MELTFESTIVAL.DE

ROSKILDE 03.-06. JULI 08

LINE-UP: BAND OF HORSES, BATTLES, BONNIE PRINCE BILLY, DENGUE FEVER, EFTERKLANG, EXTRA GOLDEN, HOLY FUCK, ISAM B, JOB FOR COWBOY, JUDAS PRIEST, KINGS OF LEON, LA SHICA, L.O.C., MAJORS, M.J.A., MY BLOODY VALENTINE, NEIL YOUNG, RADIOHEAD, SHANTEL & BUCOVINA CLUB ORKESTAR, SLAYER, TEITUR, THE CAMPBELL BROTHERS, THE CHEMICAL BROTHERS, THE NOTWIST, THE STREETS, THE TIVOLI SYMPHONY ORCHESTRA U.V.M. WWW.ROSKILDE-FESTIVAL.DK

SONNENROT 01.-02. AUGUST 08

LINE-UP: SPORTFREUNDE STILLER, ZOOT WOMAN, SHOUT OUT LOUDS, GET WELL SOON, DONOTS, BLUMENTOPF, THE FUTUREHEADS, THE KILIANS, THE SEESAW U.V.M. **GERETSRIED (BEI MÜNCHEN)**
WWW.SONNENROT.COM

CHIEMSEE REGGAE FESTIVAL 22.-24. AUGUST 08

LINE-UP: DEICHKIND, BEENIE MAN, DAVEMAN, DR. WOGGLE & RADIO, GROUNDATION, JAMARAM, MOND & NIKITAMAN, WALLY WARNING // **ÜBERSEE**
WWW.CHIEMSEE-REGGAE.DE

PRIMA LEBEN UND STEREO 01.-02. AUGUST 08

LINE-UP: ANAJÓ, ATTWENGER, FRANK SPILKER GRUPPE, JONAS GOLDBAUM, MONDSTARS, MY NEW ZOO, POLARKREIS 18, WINTERKIDS **85354 FREISING**
WWW.PRIMA-LEBEN-UND-STEREO.DE

SONNEMONDSTERNE 08.-10. AUGUST 08

LINE-UP: ALTER EGO, BOYS NOIZE, DEICHKIND, FETTES BROT, KLEE, LEXY & K-PAUL, MASSIVE ATTACK, MIA., MOBY, MOONBOOTICA, NORTHERN LITE, SIMIAN MOBILE DISCO, SVEN VÄTH, TIEFSCHWARZ, WIGHNDOMY BROTHERS U.V.M.
07929 SAALBURG, BLEILOCHTALSPERRE // WWW.SONNEMONDSTERNE.DE

DIESES SYMBOL BEDEUTET, DASS WIR FESTIVALTICKETS VERLOSEN. SCHICKT UNS EINFACH EINE E-MAIL MIT DEM NAMEN DES FESTIVALS ALS BETREFF AN OFFICE@CURT.DE. VIEL GLÜCK!



FÜNF FRAGEN AN JOHN NIVEN

SEIN HERVORRAGENDES BUCH „KILL YOUR FRIENDS“ LIEST SICH WIE EIN MIX AUS „ANGST UND SCHRECKEN IN LAS VEGAS“ UND „AMERICAN PSYCHO“. DARIN SCHUMMELT SICH EIN ERFOLG- LOSER, ABER HOCHDOTIERTER A&R MANAGER AM ENDE DER 90ER DURCH SEIN DROGENUM- NEBELTES LEBEN. LEIDER HAT ER KEINERLEI AHNUNG VON MUSIK, IST ABER STÄNDIG AUF DER SUCHE NACH DEM SCHNELLEN HIT, DER IHM ENDLICH RUHM UND EHRE BRINGEN WIRD. DAFÜR ÜBERREIZT ER NICHT NUR SEINE SPESENKONTEN UND NASENSCHLEIMHÄUTE, SONDERN SCHAL- TET AUCH GERN MAL DEN EIN ODER ANDEREN KOLLEGEN AUF PERVERSESTE WEISE AUS. JOHN NIVEN MUSS WISSEN, WIE ES IN DIESER KRANKEN WELT ZUGEHT, WAR ER DOCH SELBST LANGE IM ARTIST & REPERTOIRE-METIER TÄTIG. MIT „KILL YOUR FRIENDS“ RECHNET ER ENDGÜLTIG MIT DER MUSIKINDUSTRIE AB. TEXT: CHRISTOPH BRANDT, FOTO: MATTHEW DONALDSON

EINS What is the future of the modern record industry?

JOHN NIVEN: Small and fast beats big and slow.

ZWEI Is writing books really more fun than being a highly-paid A&R guy?

JOHN NIVEN: Oh God yes. If I'd carried on I'd have been the highest paid A&R guy in the graveyard.

DREI What kind of preparation was necessary in order to write the rather drastic killing scenes?

JOHN NIVEN: No preparation. Only imagination.

VIER Which three books would you take with you if you had to stay one year on a deserted island all by yourself?

JOHN NIVEN: A year? Long books: The Gulag Archipelago by Solzhenitsyn, John Updike's Rabbit novels and a complete Shakespeare.

FÜNF Which actor would be perfect to play Steven Stelfox if there was a „Kill Your Friends“ movie?

JOHN NIVEN: A young, British James Spader. If such a thing exists...



präsentiert

SONNENROT festival



**SPORTFREUNDE STILLER
BLUMENTOPF
SHOUT OUT LOUDS · MIA,
DONOTS · THE FUTUREHEADS
ZOOT WOMAN · ITCHY POOPZKID
NORTHERN LITE · CHIKINKI
THE KILIANS · JOHNNOSSI
GET WELL SOON
FERTIG LOS! · THE SEESAW UVM.**

**36 BANDS · 2 TAGE · 3 BÜHNEN
CAMPING · BAZAR · LICHTERMARKT
BIERGARTEN · CHILLOUT & PARTYAREA**

**01.-02.08.2008
GERETSRIED/MÜNCHEN**

Weitere Informationen und Tickets unter: www.sonnenrot.com · Tickethotline 0 18 05-90 88 44





R.I.P.

DEAD MOON –
LONG LIVE
PIERCED ARROWS!

FRED COLE, VITALSTER ROCK-DPA AUF ERDEN, STAND SCHON 1964 MIT DEN LORDS AUF DER BÜHNE UND IST EINFACH NICHT UNTERZUKRIEGEN. NACHDEM UNS DIE AUFLÖSUNG SEINER KULT-GARAGE-ROCK-KOMBO DEAD MOON ENDE 2006 WIE EIN GEZIELTER SCHLAG IN DIE WEICHTEILE GETROFFEN HATTE, WAREN VIELE EINGEFLEISCHTE FANS PLÖTZLICH NAHE AM WASSER GEBAUT. DOCH DIE TRÄNEN TROCKNETEN SCHNELL, ALS BEREITS 6 MONATE SPÄTER DIE GRÜNDUNG SEINES NEUEN PROJEKTES PIERCED ARROWS UND DER RELEASE VOM ERSTLING „STRAIGHT TO THE HEART“ VERKÜNDET WURDE. PIERCED ARROWS FANGEN DA AN, WO DEAD MOON AUFGEHÖRT HAT, NUR DRUMMER ANDREW LOOMIS WURDE DURCH KELLY HALLIBURTON ERSETZT. DRECKIGER GITARRENSOUND MIT DER IRREN STIMME VON FRED, TODDYS TREIBENDER BASS UND DER AUFWÜHLENDE DRUMSOUND MACHEN PIERCED ARROWS ZUM LIVE-ERLEBNIS DER EINDRINGLICHEN ART. TEXT UND FOTO: CHRISTOPH BRANDT

curt: Your latest studio album is called „Dead Ahead“ and you also released a Dead Moon „Best of“-album called „Echoes of Past“. That kind of sounds like that you already knew that Dead Moon will split.

FRED: That was the idea of our label Subpop. Maybe they knew something we didn't ... No, by the time we finished the documentary „Unknown Passage and all that stuff“, we were all getting tired of doing the same thing for 20 years. It felt to be the right time to make a clean split.

curt: How come you started Pierced Arrows right afterwards?

FRED: We started our new band 6 months after the split and that is quite a long time. We got bored just sitting around and said, hey, let's go and do this!

TOODY: Well, Fred doesn't waste much time. He is a very impatient man (laughing).

curt: You also began a monster tour right away with lots of gigs. Isn't that too stressful?

FRED: Man, I am really tired right now, it is the end of the tour and I am fucking ready for home.

curt: What did your kids say about your new project and all the touring?

TOODY: Oh, they know that it will never be over for us, we will probably keep doing this until we are in the grave. That's the stuff we do, no problem.

curt: Are you going to play Dead Moon songs when touring with Pierced Arrows?

FRED: Yeah. We are gonna play a few of them tonite. But of course we will basically play brand new Pierced Arrows stuff. During a regular set we play one pretty old Dead Moon

song which we hardly ever played live before called „Over the Edge“ and then the at the end „It's ok“, 54/40 or fight“ and sometimes „Dead Moon Night“.

curt: How did you meet your new drummer?

KELLY: It kind of goes back a long time since my father was in the band Albatros with Fred.

FRED: Yeah. Maybe his dad will show up tonite and play some keyboards ... Before we played about three practices with Kelly and once we played live, we were pretty sure he is the right guy for Pierced Arrows. But you never know. It is like meeting a girl and you think you are in love until you put it onstage ... You can't tell during a practice but once your up onstage you feel right away if the chemistry is right or not.

KELLY: And we had only 6 practices before our first live show but that gig was amazing... In most of my other bands I used to play base and guitar, for example for Murder Disco X in the area around Stuttgart. I was never really serious about drumming until this band. I definitely will be going home sore ...

FRED: Sort of, he is still a virgin ...

curt: How do the fans react to Kelly as the new drummer? At Dead Moon shows former drummer Andrew had these certain ceremonies with the candle in the Whiskey bottle and pouring beer on the drums, etc.

KELLY: No, these are all Andrews tricks.

FRED: We have ring power ... When we went to New Zealand, Toody gave us all these rings on Kellys birthday, so we are all bonded in a certain way. Lords of the Rings, the trilogy.

KELLY: Sometimes there are people looking at me, probably thinking: „Who ist this guy who is not Andrew?“ but we are a different band,





Am Bass: Toody

MEHR FOTOS
AUF CURT.DE

we are not Dead Moon and everyone has been really cool to me so far.

TOODY: Everbody who was talking to me had nothing but compliments to give to Kelly and they love the new energy that he is putting into it. It is cool for the continuity and the support from the fans is great. People love to see what we are up to, pretty much overall, we are really happy about what we are doing right now.

FRED: Dead Moon is a very fun memory, something I will always remember. I will always thank God that I was involved in Dead Moon ...
TOODY: ... but Pierced Arrows gives us a new excitement.

curt: What will you do when you come home?

TOODY: We have a summer full of shows, an Amercian tour coming up in October. We got three new songs that nobody has heard and that haven't been recorded yet, so there's stuff to do ...

curt: Was Pierced Arrows accepted in your home town Portland right away?

TOODY: We thought that we will probably are going to be just another support band for a year or so and that we had to basically start all over. But it lasted about two shows and people were coming up to us and said „No, you are the headliner!“. People at home have been very supportive.



OB ALS DORF ODER STADT BETITELT, MÜNCHEN HAT MEHR ALS EINE MILLION EINWOHNER. DAS HEISST, ES WIRD IMMER GENUG MENSCHEN GEBEN, DIE FREUDE DARAN HABEN, EINE GEGENKULTUR ZU FEIERN. TEXT: MARTIN EMMERLING; FOTO: MELANIE CASTILLO

Na gut, es gibt keine „Subkultur-Schranne-halle“, aber das wäre ja furchtbar und erst recht keine Alternative mehr. Also konzentriert sich die Szene in den wenigen, aber feinen Underground-Läden Münchens, wie zum Beispiel im Feierwerk das Sunny Red. Treppe runter an der Hansastraße, hinein ins Sunny Red. Die kleine Bühne ist kaum höher als ein Kasten Bier, drumherum ist Platz für etwa hundert Leute. Die Bands, die hier spielen, kommen von überall her. Und sie kommen gerne. Denn in der weltweit verknüpften Post-Rock-, Hardcore- und Punkszene ist das charmant muffige Sunny Red auf dem Feierwerkgelände als Auftrittsort wahrlich kein Geheimtipp mehr. Aber auch die lokale Szene fühlt sich wohl. Die kleinen HipHop-Helden der Stadt organisieren Open-Mic-Sessions, bei der Open-Jam-Session, die jeden Sonntag stattfindet, bringt jeder Musiker seine selbst gebastelten oder profes-

sionell gefertigten Instrumente mit und schließt sich – wenn er sich denn traut – den anderen Künstlern auf der Bühne an. Wenn überhaupt Eintritt verlangt wird, dann kostet es nicht viel. Ab und zu kochen nimmermüde Hippies Eintopf, den man genüsslich mit einer Flasche Astra-Bier herunterspülen kann. Heiß, heiß, heiß – Sunny Red. Langweilig wird es nie.

REGULARS IM SUNNY RED:

Die.BASS.Café – Ragga, Ska, Jazz, Pop, Live Jam (jeden ersten Dienstag im Monat)

Beatweenjazz – Open Jam Session (jeden Sonntag im Monat)

Dub, Town and Fire – Münchens erster Dubclub (jeden ersten Samstag im Monat)

Chaos Blast Zone – loudest & heaviest event in town (jeden zweiten Freitag im Monat)

MEHR UNTER WWW.FEIERWERK.DE



NAME DES LABELS: TOMLAB
 LABELSITZ: KÖLN
 HOMEPAGE: TOMLAB.COM
 MYSPACE.COM/TOMLAB
 VERTRIEB: INDIGO

KENNER DER SZENE SIND BANDS WIE WHY?, THE BOOKS, PATRICK WOLF ODER GRIZZLY BEAR AUF JEDEN FALL EIN BEGRIFF. SIE HABEN ALLE EINES GEMEINSAM. AUF JEDER PLATTE WERDET IHR HINTEN DEN BLEISTIFT MIT DER FAST NICHT ZU LESENDEN AUFSCHRIFT TOMLAB FINDEN. TEXT: MAX BRUDI

Tomlab wurde 1997 für die Veröffentlichung des Albums einer Band namens Visor von Tom Steinle (einem Mitglied der Band) gegründet. Anfangs eher als Hobby betrieben, wurde das Label für Tom über die Jahre erst zum Nebenjob und erst 2001 zum Fulltimejob. In die Labelarbeit sind mittlerweile fünf freie Mitarbeiter in den Bereichen A&R, Vertrieb, Promotion und Buchhaltung beschäftigt.

Auf die Frage, in welche Musikrichtung der Labelchef seine Bands grob einordnen würde, antwortet er, dass er sie in „...keine Schubladen stecken will, sie jedoch meist eine gute Ecke weit entfernt vom Mainstream sind“.

Der Schwerpunkt seien jedoch US-Bands und Singer/Songwriter.

Tom Steinle fügt hinzu, dass „...die Angestellten bei der Vermarktung ihrer Veröffentlichungen ihren Maßstab nicht primär auf den Erfolg setzen, sondern aus Liebe zur Musik ihr Herzblut in jedes einzelne Projekt stecken.“

Die neueste Erscheinung aus dem Hause Tomlab sind THE OH SEES aus San Francisco. Dieses etwas durchgeknallte Quartett um John Dwyer hört sich in etwa so an wie eine modernere, leicht folkig angehauchte Upbeat-Version der Black Lips.

CURT VERLÖST 3 CDS VON THEE OH SEES
 „THE MASTERS BEDROOM IS WORTH SPENDING A NIGHT“. SCHREIBT EINFACH EINE E-MAIL MIT BETREFF „THEE OH SEES“ AN OFFICE@CURT.DE.
 VIEL GLÜCK!



Der große Audi 100 Sport-Komfortklasse

100 PS, von 0 auf 100 in 11,9
 170 Dauergeschwindigkeit
 (Audi 100LS)



Der große Audi 100 LS

Ein neuer Audi. Komfortabler, luxuriöser, schöner. Kraftvoll motorisiert, großzügig ausgestattet. Sicher und solide gebaut. Mit diesen Vorzügen repräsentiert er eine neue, fortschrittliche Automobilklasse. Wir nennen sie Sport-Komfortklasse.

Kraftvoller Viertaktmotor
 Audi 100 LS: Viertakt-Vierzylindermaschine, 100 PS, 0-100 km/h in 11,9 sec, 170 km/h Dauergeschwindigkeit.



Allstraßen-Fahrwerk
 Front-Antrieb.

Einzel aufgehängte Räder vorn, Torsionskurbelachse hinten. Zweikreis-Sicherheitsbremssystem.

Langstrecken-Komfort
 Körpergerechte Sitze. Breitband-Ventilation: Durch 38 Düsen Luft-Austausch in 15 Sek.



HALLO! ICH VERKAUFE MEINEN AUDI 100 LS!

NACH TÜV-GUTACHTEN IST DER AUDI (NSU AUTO UNION) MIT ORIGINAL IDENTISCH. IN EINEM GUTEN ERHALTUNGS- UND PFLEGEZUSTAND. KEINE FEHLERHAFTEN AGGREGATE ODER UNZEITGEMASSE DETAILS. KEINE FEHLENDEN TEILE. GUTER ORIGINALZUSATND. VOLLFAHRBEREIT, NORMALE GEBRAUCHSSPUREN. DER AUDI ENTSPRICHT EINEM OLOTIMER NACH §21c STVZO. 129.000 KM. AUTOMATIK. BEI INTERESSE BITTE BEI CURT MELDEN. OFFICE@CURT.DE

ROCKBOX



MÜNCHEN/LEHEL – LIMITIERTE AUFLAGEN, ABER DENNOCH TRENDSETTER UND VOR ALLEM MÜNCHEN-TYPISCH! WIE DAS ZUSAMMENPASST? EIN NEUES MÜNCHNER STREET- UND URBAN MODELABEL IM HERZEN DER STADT MACHT'S MÖGLICH. TEXT: TOBIAS SCHLITZKE; FOTO: MARTIN EMMERLING

In Sichtweite des Englischen Gartens im Stadtbezirk Lehel haben sich die Macher des Labels, Tobias Streit (29) und Andreas Lösch (24), in ihr gemeinsames Produktionsstudio eingenistet, das die beiden auch als ihr Office nutzen. Vor etwa zwei Jahren schlossen sie sich zu einem kreativen Team zusammen und betreiben seither das Label. Während Tobias eher für das Organisatorische zuständig ist und sich aktiv um den Vertrieb kümmert, nennt sich Andreas „Creative Director“. „Die Mischung macht's bei uns beiden“, erklären sie einstimmig.

München steht überall im Vordergrund. Das machen die beiden Newcomer deutlich: „Wir haben eine Mode entwickelt, die auch das München-Gefühl ausdrückt.“ Neben bunten und vor allem auffälligen Shirts, lässt sich die Mode der beiden am besten mit den vielen bekannten Motiven der bayerischen Landeshauptstadt, die immer wieder auftauchen, umschreiben. Die Zielgruppe haben die Jungs klar definiert: „Die Leute aus dem Glockenbach sollen sich bei uns genauso zu Hause fühlen wie die Eisbachsurfer sowie Nachtaktive aller Art.“ So ist der Stil bewusst sportlich und auf ihre Zielgruppe ausgerichtet – dafür sorgt auch schon die Auflage: Mehr als 50 Stück pro Artikel sind nicht geplant. Trendbewusste Münchner finden die Rockbox Kollektionen etwa im NeuTronic in Schwabing oder im Santoloco-Store. Von Shirts, Taschen über kleinere Accessoires, ist dort alles im Angebot.

Neben der Kollektion hat sich auch eine Art Rockbox-Freundeskreis gebildet. Die etwa zehn Jungs und Mädels stehen auch mal als Models auf dem Laufsteg bei diversen Modenschauen und Events. Gecastet wurde niemand – die Models sind Kunden, die bei Rockbox eingekauft haben. Authentizität ist den beiden Modenarren besonders wichtig. Die Kunden sollen sich in auch in den Models wieder finden. „Nicht nur Standard-Maße haben bei uns eine Chance“, betont Andy. Dass Rockbox von der Normalität abweichen möchte, zeigt sich auch bei der Verwendung neuer Materialien: „Wir verwenden in unserer neuen Kollektion neuartige Baumwolle sowie erstmals Bambusstoffe“, erzählt Designer-Andy doch sichtlich stolz. Das Material, das aus dem Bambus gewonnen wird, sei leichter, fast durchsichtig und sogar weicher als Baumwolle. Die Gesamtkollektion lässt sich nicht genau einordnen und soll jugendlich-zeitlos sein. So müssen Münchner nicht nach Mailand schauen, um Modevorreiter zu sehen. Schon in der eigenen Stadt gibt es viel zu entdecken. Das bestätigt auch Tobi: „Es gibt hier viele kleine Labels, die nur für sich und ihre Freunde produzieren.“ Mode für Freunde – genau das repräsentieren die Jungs aus dem Lehel.

ROCKBOX // WWW.ROCKBOX.DE // LERCHENFELDSTRASSE 12

ROCKET

MIT 18, DIREKT NACH DEM ABI, DA HAT MAN NOCH TRÄUME. EINE KARRIERE ALS SEILTÄNZER, ALS WELT-VERÄNDERER ODER ABER EBEN EINFACH EINEN EIGENEN LADEN BESITZEN. DAS WAR ZUMINDEST KIRSTENS WUNSCH, DEN SIE SICH VOR KURZER ZEIT IN DER REICHENBACHSTRASSE ERFÜLLT HAT. TEXT: MELANIE LEYENDECKER

Rocket heißt ihr Traum, übersetzt Rakete, allerdings erinnert das Innere des galerieartigen Ladens überhaupt nicht an die deutsche Übersetzung. Die beiden großen Schaufenster wirken wie eine Einladung zum Stehenbleiben und Eintreten. Neben Klamotten von bekannten Street Art-Labels wie Obey oder Stüssy gibt's hier Toy's, Sneaker's, Kunstmagazine und skandinavische Anziehsachen für Männlein, Weiblein und Kindlein. Im hinteren Teil der ROCKET-Landschaft schweben Schuhe in Glaskugeln und auf deinem Streifzug wirst du noch das eine oder andere Schmuckstück und jede Menge andere schöne Dinge entdecken. Rocket könnte sich gut und gerne auch in New York befinden,

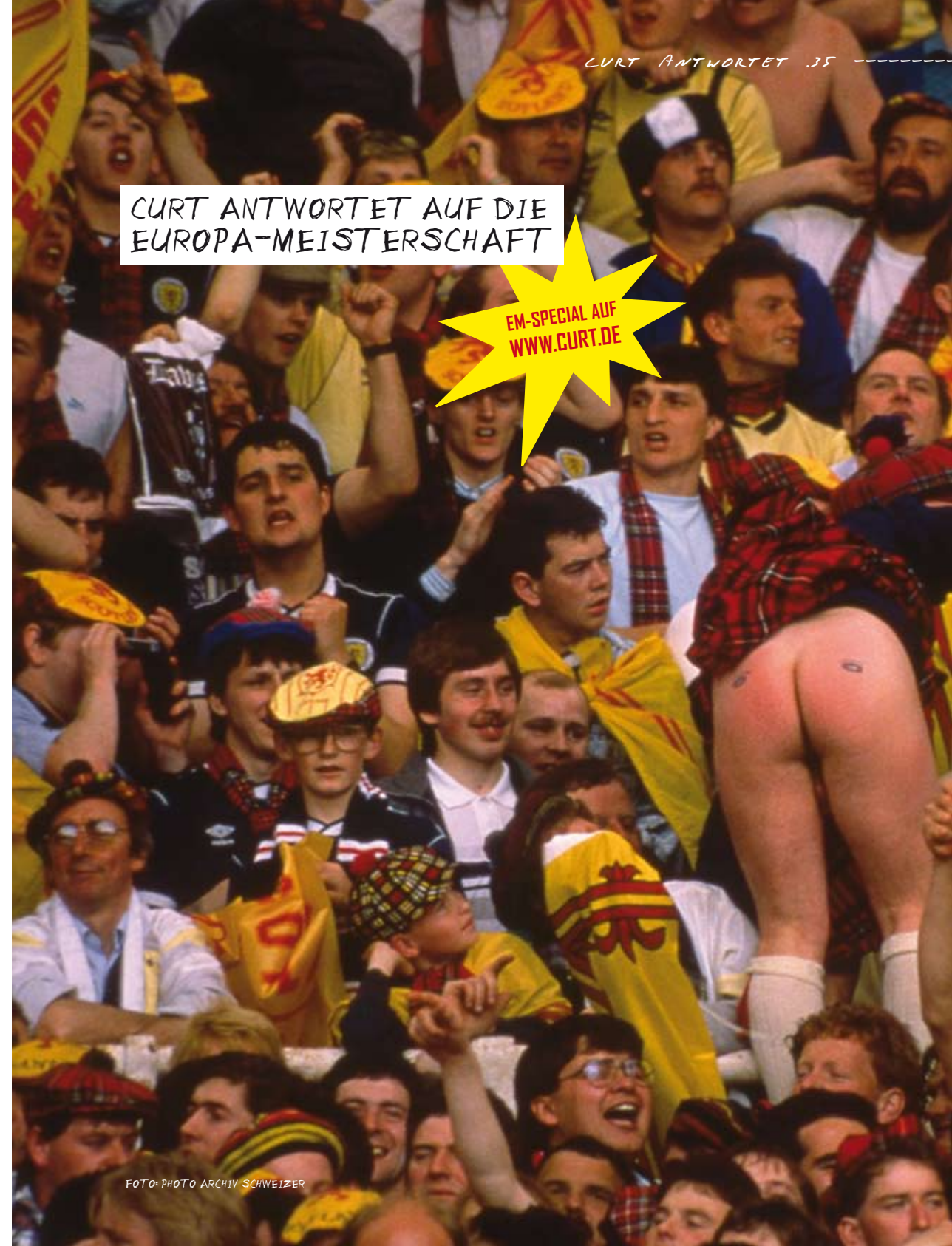
vielleicht in Chelsea, dem Galerien- und Kunstviertel, denn Kirsten Almannstötter – die Chefastronautin von Rocket – liebt Kunst, Fotografie und Street Art auch privat. Deshalb lässt sie regelmäßig junge Fotografen, Street Art- und urbane Künstler ihre Rakete mitgestalten. Derzeit findest du 100 Fotografien des Styleclicker-Blogs im Rocket (noch bis zum 30. Juni). Wahrscheinlich liegt es an der außergewöhnlichen Mischung aus Galerie, Boutique, Street Art und Wear, dass du das Gefühl bekommst, eine andere Welt zu betreten.

ROCKET ÖFFNET DIE PFORTEN VON MO-SA // 11-19 UHR IN DER REICHENBACHSTRASSE 47



CURT ANTWORTET AUF DIE EUROPA-MEISTERSCHAFT

EM-SPECIAL AUF
WWW.CURT.DE



THE NOTWIST

Das Notwist Konzert am 16.05. glich einem Klassentreffen. Die letzten 15 Abschlussklassen des Weilheimer Gymnasiums waren anscheinend fast komplett anwesend, die Münchner Muffathalle zum Bersten gefüllt. Die Supportband Saroos heizte mit verklärt versputen Sounds den Saal auf Saunatemperatur vor, bis Notwist dem Ganzen noch eins draufsetzte. Zu Anfang wunderschön ausgereizte Neuinterpretationen von Neon Golden, dann alte Klassiker wie Chemicals und die mehrmaligen Zugaben hauptsächlich vom aktuellen Geniestreich The devil, you and me. Zwei Stunden voller Wut und Tränen, Freude und Melancholie und als es vorbei war, fühlte ich mich so glücklich und jung wie kurz nach dem Abi. TEXT: CHRISTOPH BRANDT



DAS SAGT DIE CURT-MUSIKREDAKTION ZUM NEUEN NOTWIST-ALBUM:

Sechs Jahre nach dem „Neon Golden“ war die Vorfreude auf den siebten Streich des Weilheimer Kollektivs, das sich mit diesem Album wohl den internationalen Ritterschlag verpasst hat, groß. Sollte gereicht haben, um sich zur reseten und „The Devil, You & Me“ relativ unvoreingenommen gegenüber zu treten. Und das ist nicht unwichtig, weil man sonst Gefahr gelaufen wäre, das gute Stück an der unwiderstehlichen Sanftmut von „Pilot“ und Co zu messen. Keine gute Idee und das hat mehrere Gründe: Da wäre zum einen der neue Drummer

Andi Haberl, der den nach 15 Jahren ausgestiegenen Mecki Messerschmidt ersetzt. Unüberhörbar. Des Weiteren umspielt das junge Berliner „Andromeda Mega Express Orchestra“ die Arrangements mit klanglichen Ornamenten und versieht damit auch die vertracktesten Elektroniktüfteleien des Herren Gretschmann mit gefühlter Wärme in allen akustisch wahrnehmbaren Regionen. Und dann wären da noch all die Nebenschauplätze der vergangenen Jahre. Von Lali Puna über Console bis 13 & God. Daraus hat man sich nicht bedient, aber ein Stück Vielfalt mitgenommen, die man in die schönen Mollkombinationen des Albums verwebt. Vor allem die Folk-angehauchten Tracks „Gloomy Planets“, „Gone, Gone, Gone“ und der Titelsong wirken neu, anders und unoppig. Aber was ist schon Pop, wenn The Notwist Hand anlegen? Abgesehen davon können auch die restlichen Songs sich das jedenfalls und garantiert nicht vorwerfen lassen und das ist vielleicht die wichtigste Erkenntnis bei Hören dieses Albums. Könnte man als Kenner auch schon drauf gewettet haben. Independent im 21ten Jahrhundert ist das und nichts anderes, was man aus diesem heutzutage fast schon unheimlich anmutenden Wort macht und da sind und bleiben The Notwist eine DER Adressen in Sachen Eigenständigkeit und Kreativität fernab aller Klischees. Und zwar, ohne händeringend nach etwas zu suchen, was es eh längst nicht mehr zu entdecken gilt. Darum geht es nicht. Erst recht nicht bei „The Devil, You & Me“. 9 von 10 Punkten. TEXT: LITTI'S STEREOANLAGE, WWW.CURT.DE)

THE NOTWIST „THE DEVIL, YOU & ME“ // CITY SLANG // UNIVERSAL

DJ SKREAM

I Skream, you Skream! Am 24.04. hatte ich schon zum Frühstück die nicht ganz leichte Kost seiner Rinse-FM-Sets im Ohr. Meine iPod Kopfhörer glühten vom derben Bassgeschreder. Endlich Nacht! Trotz vollem Tourplan war das 21jährige Wunderkind des Dupstep super drauf und begann gleich von Anfang an zum eigenen Set wild zu zucken. Er blieb nichts schuldig: Vom kultigen Midnight Request Line bis zu seinem derben Klaxons-Remix bis hin zu meinem Favorite-Dubplate Calous, eine einzige Bassgaudi. TEXT: CHRISTOPH; FOTO: MEL



IAN BROWN

Eigentlich wollten wir das Konzert des Madchester-Gurus Ian Brown nicht kommentieren, sondern einfach nur schweigen und genießen, aber nach dem Artikel von Sebastian Gierke in der SZ bleibt uns leider nichts anderes übrig. Mensch, Sebastian, warst du am 15. April abends im Atomic schlecht drauf, weil du von der letzten Reihe nichts mehr gesehen hast? Ian Brown, der sang und sprang, mit dem Schellenkranz in der Hand, ach, und den Madchester-Move nicht zu vergessen. Großartig. Von wegen gescheitertes Genie, Eimer auf dem Kopf, und Singen konnte er noch nie. Pph! Zugegeben, es ging vielleicht nicht so ab wie auf einem seiner Konzerte in Manchester, aber hey, was willst du von den Proleten im Atomic erwarten, die die ganze Zeit nur Stone Roses-Hits hören wollten und sich anscheinend so gar nicht mit seinem neuen Solo-Album angefreundet haben? Kennst wohl selber nur „I wanna be adored“. Das Konzert hat Ian nicht absichtlich dreimal abgebrochen, von Unsicher-

heit keine Spur, arrogant und wütend war er schon gar nicht. Verzerrte Wahrnehmung, lieber Sebastian, das nächste Mal nimmst du keine so fiesen Drogen davor. Dann hast du auch Spaß. Versprochen! TEXT UND FOTO: MELANIE CASTILLO



tet vom Deutsch-Irischen-Freundeskreis-Bayern e.V. wartet das Fest mit einer Unmenge an Irish Folk Künstlern und ihresgleichen auf. Dieses Jahr haben sich zudem zu ihrem 25th Anni-



CURT TICKER +++ Wer nicht bis zum nächsten St. Patrick's Day warten kann, dem sei das Green Farm Festival vom 20. bis 22. Juni in Halbergmoos ans Keltenherz gelegt. Veranstal-

GLORE

DIE TÜR GEHT AUF, WÜRDE EIN KLINGELN ERTÖNEN, WÄRE ES NICHT VERWUNDERLICH. IM NÄCHSTEN MOMENT FÜHLST DU DICH WIE EIN KIND IN EINEM DIESER SPIELZEUGLÄDEN, DIE MAN AUS DEN FILMEN VON FRÜHER KENNT. TEXT: MELANIE LEYENDECKER

Öko – das war vor geraumer Zeit mal ein Schimpfwort. Statt für lange Zotteln und Bastrock-tragende Vegetarier steht das Wort heute für Bewusstsein und Verantwortung gegenüber unserer Umwelt. Der Inhaberin Brigitte war es irgendwann leid, das vermeintlich unmögliche zu akzeptieren; nämlich die oft gegenwärtige Meinung, „Öko und Style? Das passt nicht!“.

Und sie beweist, es passt eben doch! Weil es heutzutage einige Firmen gibt, die sich Fairtrade zum Markenzeichen gemacht haben. Und so finden sich auch Nudie Jeans neben Ethletic Chucks und sexy Highheels von Teraplana wieder. Schlichte T-Shirt, oder schicke Cashmere Jäckchen gibt es bei glore fashion + baby in der Baaderstraße genauso, wie auch

schicke Unterwäsche zum sexy fühlen aus Hanf-Seide oder Biobaumwolle von Enamore. glore fashion + baby ist ausnahmsweise mal nur für Mädels und Babys, aber Männer finden hier garantiert zahlreiche Geschenke für die Liebste. Absolutes Highlight sind übrigens die recycelten Ledertaschen von Ashley Watson. Jede Tasche wird aus einer getragenen Lederjacke hergestellt und wird zum Einzelielhaberstück. Wer mag, kann sich bei glore direkt seine Lieblingsform in der Lieblingsfarbe bestellen. Innovative Mode, einwandfreie Qualität - ein buchstäblich fairer Handel von dem jeder etwas hat.

**GLORE FASHION + BABY // BAADERSTRASSE 55
ÖZ: MO - FR 11-19:30 UND SA 11-18 UHR**



versary die Munich Caledonians dazugesellt und veranstalten Highland Games mit den Claymore Pipes and Drums als musikalische Unterstützung und Tug ,o War, Tossing the Caber,

THAT'S THE WAY LOVE GOES CURT ZOCKT GTA4



Grand Theft Auto IV (GTA 4) // Rockstar Games // Xbox 360 und Playstation3 // erhältlich seit dem 29.04. Mein erstes Apartment in New York war in Alphabet City, Ecke 4th Street und Avenue B. Nachts wurde ich abwechselnd von Polizei und Feuerwehr- Sirenen geweckt und manchmal auch von Schüssen. Vor meiner Haustür hingen die Hispanics mit gepimpten Fahrrädern ab und sorgten für den richtigen Beat. Neun von zehn Personen, die man auf der Straße passierte, hatten offensichtliche Probleme. Es kam schon mal vor, dass der erste Satz den man zu hören bekam, mit „fuck you“ begann.

Eines Nachts lief ich nach Hause und kam an einer Messerstecherei vorbei, die gerade von Polizisten aufgelöst wurde. Zwei Typen waren ordentlich am bluten, aber anscheinend guter Dinge. Ungefähr zu diesem Zeitpunkt sah ich die erste Vorankündigung auf einem Taxi: 29.04.08. Zwei Tage später wurde eine gesamte Hauswand mit einem lasziv Lollypop-lutschendem Bunny und dem „Rockstar Games“-Logo bemalt. New York wurde eine einzige Werbefläche für GTA 4. Als das Spiel um Mitternacht verkauft wurde, standen die Leute über vier Blocks Schlange. Wäre meine Xbox nicht in Deutschland, hätte ich mich dazu gestellt.

Eine Woche später musste ich an die Lower East Side, an die Grenze zu Chinatown umziehen. Es war teuer und unbequemer zu erreichen, aber der Typ, der mir die Schlüssel gab, meinte, er hätte eine Xbox und auch GTA4, falls mich das interessierte. Wie ein Langzeitalkoholiker, dem man direkt nach dem Entzug eine Flasche Mariacron schenkt, hielt ich den Zimmerschlüssel in der Hand und fing an zu schwitzen. Das Spiel in New York zu spielen ist durchaus bizarre, denn es ist eine 1:1-Kopie der Stadt. Nicht nur alle wichtigen Gebäude sind vorhanden, sondern auch die mich beschimpfenden Bewohner („Ey fuckshit!“). Leider ist meine Zeit in New York begrenzt und ich komme nicht über die ersten paar Missionen hinaus. Es reicht aber, um festzustellen, dass es den Werbeaufwand wert war.

Einige Tage später in Toronto hänge ich mit drei Fulltime- Gamern ab, die zu dritt in einem Wohnzimmer mit Schlafnische pennen. Bongs stehen auf dem Tisch, Mische wird geschribbelt und drei Fernseher laufen nebeneinander. Neben South Park und den NHL Playoffs bildet GTA 4 den Mittelpunkt. Rod, ein bleicher, unmuskulöser Typ mit kratziger Stimme, erzählt mir, dass er seit sieben Tagen non-stop spielt und erst 53 % aller Missionen geschafft hat. Eine große Rauchwolke ausatmend fügt er hinzu, dass er es gleich noch einmal durchspielen wird, wenn er es das erste Mal geschafft hat. That's the way love goes! TEXT: JAN VOSS

Sword Dance und allem was dazugehört. Nähere Infos unter www.chico-inklab.moonfruit.com. Sláinte! +++ Der Supperclub Nektar hat über den Sommer eine Dependance auf der Praterin-

NEUES QUARTAL, NEUE MUSIK – ODER EINFACH NUR EWIGE DAUERBRENNER. CURT LÄSST SCHREIBEN, DIESEN TYPEN KÖNNT IHR TRAUEN. WIR TUN ES AUCH.

Tommy Pietsch ist nicht nur ein Freund und Helfer der hemdsärmeligen Truckerfahrerszene in ganz Europa, seinem feinen Gehör entgeht keine Neuigkeit auf dem alternativen Musikmarkt. Max Brudi weilt in Berlin und füttert uns Münchner mit heißem Scheiß. Ganz groß: Port O'Brien! Erik Brandt-Höge ist freier Journalist für einige große Musikmagazine und ein Top-Typ (hat den Journalistenkodex mit der Muttermilch aufgesogen). Melanie Castillo ist auch ein geiler Typ.



DAN DEACON – SPIDERMAN OF THE RINGS Wenn es dieses Jahr ein vernachlässigtes Album gegeben hat dann ist es definitiv Spiderman Of The Rings.

Kein Wunder vielleicht, wenn man bedenkt, das Dan Deacon in den letzten 4 Jahren nun sein 8.tes Album veröffentlicht hat. Es kombiniert popigen Indie-Akustik-Trash mit schrägen Techno-Beats und ist unterlegt mit unendlich vielen Effekten. So ähnlich sieht das dann sicherlich auch live am 11. Juni im Feierwerk aus. Der Party-Boy aus Baltimore ist bekannt für seine abgedrehten Performances und sicherlich einen Besuch wert! MAX BRUDI



PORT O'BRIEN – ALL WE COULD DO WAS SING Der 24-jährige Van ist Lachsfischer in Alaska. Seine Freundin arbeitet in der dazugehörigen

Konservenfabrik. Wenn die beiden zusammen mit drei Freunden Musik machen, nennt sich das dann Port O'Brien. Die Musik ist qualitativ und stylistisch anzusiedeln zwischen Arcade Fire und Yesayer. Einerseits leicht schräger, aufgeregter Chorgesang und andererseits eine leicht verstimmte Gitarre, die nach vorne treibt. Auf jeden Fall jetzt schon eine der Top Platten dieses Jahres! MAX BRUDI



MUGISON – MUGI-BOOGIE, VÖ: 13. JUNI Eigenwillig und irgendwie so putzig klingen die Alben- und Songtitel des Isländers „Mugison“ alias Örn

Eliás Guðmundsson. „Mugimama is this Monkey Music?“ von 2004 war ja ein Superalbum – und

der Song „Murr Murr“ ganz toll. Ich muss gestehen, ich hatte große Erwartungen an die neue Platte: Lederartiger Umschlag und liebevoll gestaltetes Booklet, passt. Aber die Musik? Gewöhnungsbedürftig, bastardig, folkig, experimentell, irgendwie fad. Erst nach mehrmaligem Anhören bemerkt man die Klasse und mag es. An das Superalbum kommt es nicht ran, aber okay, dafür bleibt das Superalbum ein Superalbum. MELANIE CASTILLO



NIELS FREVERT – DU KANNST MICH AN DER ECKE RAUSLASSEN Diese Platte ist schön, ohne schmalzig zu sein: Wunderbare Tonfolgen, eine wohl-

klingende, aber nicht perfekte Gesangsstimme sowie der großflächige Einsatz von Streichern machen die meisten der neun Popsongs zu einer Wellnessmelodie für den Tag. Das offensichtlich Schöne der Musik wird kontrastiert mit hinter-sinnigen, abstrakten Texten, die mit einem ordentlichen Schlag Melancholie durchtränkt sind. So möchte sich Frevert in einem Lied gerne von sich selbst trennen oder beschreibt in einem anderen das verkrampte Treffen mit einem Jugendfreund. Die ruhige, dicht produzierte Compact Disc eignet sich bestens für einen verkaterten Sonntagmorgen im Nachtwand auf der Couch oder für eine stille, nachdenkliche Stunde in der Nacht. TOMMY PIETSCH



KETTCAR – SYLT Ihr drittes Album widmet die Hamburger Band Kettcar zwei Dingen: dem allgemeinen Genervtsein und dem fetten Gitarrenbrett. Auf

der musikalisch wenig ausgefeilten Platte geht es oft um das Leben als Hamsterrad und den unreflektierten Käse, den einige Mitmenschen so vor sich hin reden. Allerdings sind die oft zu langen deutschen Texte dabei schlecht zu greifen – man verliert sich in ihnen. Unterstützt wird dieser Eindruck durch die eintönigen Gitarrenakkorde und den simplen Songaufbau. Einzige Ausnahme ist der ruhige Song „Am Tisch“, bei dem Niels Frevert die zweite Hälfte des Liedes singt. Dieses hymnische Lied, das von Tuba und Trompete begleitet wird, transportiert sehr schön die Stimmung eines gediegenen Abendessens mit ungeliebten Freunden. TOMMY PIETSCH



THE PIGEON DETECTIVES – EMERGENCY Dass im U.K. ein paar milchgesichtige Kleinstadt-Buben immer wieder zu Popstars werden können, liegt nicht

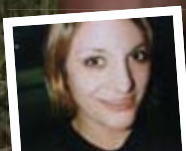
nur an den milchgesichtigen Kleinstadt-Mädchen, die zu ihren Konzerten gehen. Oft springt bei den Junges eben auch prima Tresensteher-Musik raus, ein Soundtrack zum Wochenend-Bier trinken. Nach den Kaiser Chiefs (Leeds) und noch vor The Twang (Birmingham) haben es The Pigeon Detectives (Rothwell) geschafft, mit

simplen arrangierten Popsongs und Geschichten von mittelschweren Liebesdramen und Trink-Partys ihr Debütalbum „Wait For Me“ (2007) in die Charts und sich selbst auf die Bühnen von XXL-Sommer-Open Airs zu spielen. Die neue Pigeons-Platte „Emergency“ ist jetzt weniger überdreht und aufgepuschelt, bleibt aber mit massentauglicher Melodik freilich radio-relevant. Manchmal möchte man noch Indies Boyband The Kooks raushören. Deren Sänger Luke Pritchard kann ähnlich viele Reihe-eins-Girls in Verlegenheit bringen wie Pigeons-Frontmann Matt Bowmann. Am Ende ist „Emergency“ ein Album mehr für die Verpopung der Post-Oasis-Ära. ERIK BRANDT-HÖGE

sel aufgemacht. Barbecue-Grill, Sandstrand und DJs sind täglich ab 11h am Start. +++ Das Tollwood Festival geht in die 20. Runde. Bis zum 20. Juli gibt es im Olympiapark Süd Kon-

zerte, Partys und Theateraufführungen. Genial der Auftakt; die Biermösl Blosn & Gerhard Polt geben den Startschuss, das Ganze ist aber schon seit Ewigkeiten ausverkauft.

----- 42. DLOOM STELLT VOR



DIE WERBEAGENTUR BLOOM PROJECT STELLT FOTOGRAFEN VOR. DIESES MAL: JOHANNA KREUTZER. AUSGEBILDETE WERBE-FOTOGRAFIN, 29 JAHRE, GEBÜRTIGE PFORZHEIMERIN UND JETZT FREIBERUFLICH ALS FOTOGRAFIN IN

MÜNCHEN TÄTIG. HAT IN DEN LETZTEN AUSGABEN VIEL FÜR CURT GEKNIPPST. SCHWERPUNKTE FASHION, BEAUTY, PEOPLE. WIR FINDEN SIE TOLL. UND NETT IST SIE AUCH NOCH. SOLLTE MAN ALSO GLEICH HEIRATEN, FINDEN WIR. WWW.JOHANNAKREUTZER.DE





16 DLOOM STELT VOR



PULP FICTION HOCH DREI

„WENN MEINE GROSSMUTTER EIER HÄTTE, WÄRE SIE MEIN GROSSVATER.“

ES GIBT GUTE KRIMIS UND SCHLECHTE. UND ES GIBT PULP FICTION. MIT DER HARD CASE CRIME-REIHE BRINGT DER ROTBUCH VERLAG DIE VIELLEICHT BESTE PULP FICTION-SERIE AUS DEN USA AUF DEN DEUTSCHEN BUCHMARKT. WUNDERSCHÖN TRASHIG-BUNTE COVER, NEUE TEXTE AUFREGENDER JUNGER KRIMI-AUTOREN UND FAST VERGESSENE MEISTERWERKE DER HARDBOILED-LITERATUR: DIE REIHE HAT DAS ZEUG ZUM KULT. JEDE SAISON SOLLEN NEUE BÄNDE ERSCHEINEN. TEXT: BOB

Das Markenzeichen dieser hardboiled Helden: Sie fallen immer auf die schönen (und falschen) Frauen herein; sie sind immer auf der Suche nach dem großen Geld; sie schrammen immer so knapp wie schmerzhaft an Absturz und Tod vorbei; und sie alle entdecken den Sinn des Lebens bevorzugt am Boden einer Flasche billigen Whiskeys. Gerade sind die ersten drei Krimis der Reihe erschienen.

ALLAN GUTHRIE „ABSCHIED OHNE KÜSSE“

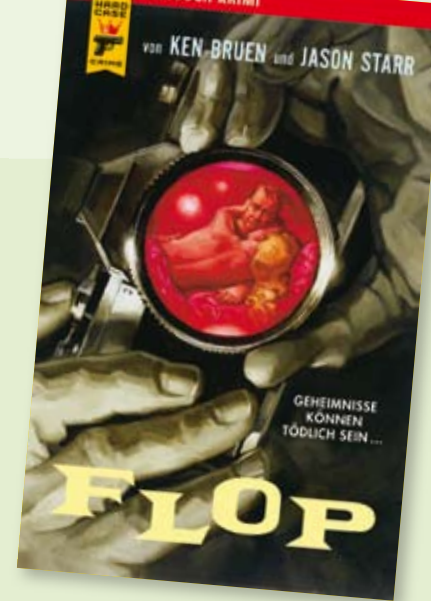
Joe Hope, der mit einem Baseballschläger bewaffnete Geldeintreiber eines Ganoven in Edinburgh, verliert alles: seine Potenz, seine Tochter, seine Ehefrau.

Und dann verhaftet die Polizei ihn auch noch wegen Mordes an seiner Frau. Joe macht sich auf die gnadenlose Suche nach dem wahren Mörder und verliert dabei noch mehr: den Glauben an wahre Freundschaft. Was bleibt? „Ich habe auf Sie vertraut.“ „Dann sind Sie ein Idiot.“

Wie Guthrie das erzählt: immer im Bewusstsein des literarischen Genres, immer knapp vorbei an der Kolportage, zynisch, voller Energie und atmosphärisch dicht – meisterhaft. Kein Wunder, dass Allan Guthrie (geb. 1965) zu den Shootingstars der britischen Krimiszene zählt.

KEN BRUEN, JASON STARR „FLOP“

Was kommt dabei heraus, wenn ein Ire (Ken Bruen) und ein Brooklyn-Boy (Jason Starr) zusammen einen Krimi schreiben? Eine der witzigsten und überdrehtesten Gangsterkomödien. Die Ausgangssituation ist schnell beschrieben:



Max Fisher, erfolgreicher und unglücklich verheirateter Unternehmer, ist völlig vernarrt in seine vollbusige Sekretärin

Angela mit griechisch-irischer Abstammung – und würde alles für sie tun. Mit von der Partie sind außerdem Dillon, ein durchgeknallter IRA-Mann, und der querschnittgelähmte Bobby Rosa, der Dillon an tödlichem Wahnsinn in nichts nachsteht. Bruen und Starr mixen daraus einen Krimi voll praller Komik, praller Rasanz, praller Perversität und praller Brüste.

„Die wichtigste Grundregel, die sie gelernt hatte, war: Zieh einen kurzen Rock, Schuhe mit Mörderabsätzen und ein enges Top an, und schon drehen die Jungs durch.“
Ja, so geht's.

LAWRENCE BLOCK „ABZOCKER“

„Der fette, hässliche, alte Gatte, der außerdem reich war. Die hübsche Frau, die mehr wollte, als ihr alter Mann ihr geben konnte. Es war geradezu eine Standardsituation.“

...DIE SCHÄRFSTEN FRAUEN...

Fehlt nur noch der Held, Joe Marlin. Der ist ein abgefeimter Ganove und Herumtreiber mit Stil, immer bereit, seinen Mitmenschen das Geld aus der Tasche zu ziehen und die Zeche zu prellen – selbstverständlich nur in den besten Hotels und Restaurants am Platz. Als die wunderschöne Mona und ein Koffer voller Heroin seinen Weg kreuzen, sieht Joe die Chance seines Lebens. Und macht einen entscheidenden Fehler ...

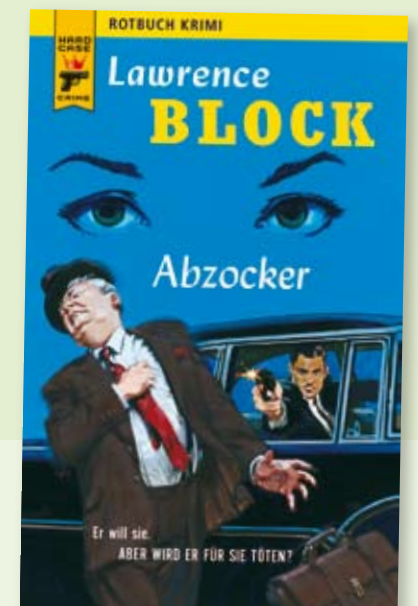
Lange bevor Lawrence Block zu einem der wichtigsten Krimiautoren wurde, schrieb er Anfang der 60er-Jahre diesen lakonischen Noir-Klassiker. Mit einem an Sadismus kaum zu überbietenden Finale ...

CURT VERLOST 3x3 BÜCHER. EINFACH E-MAIL AN OFFICE@CURT.DE MIT BETREFF „PULP“. VIEL GLÜCK!



DIE HÄRTESTEN MÄNNER ...

...DIE SCHWÄRZESTEN KRIMIS: JETZT IM ROTBUCH VERLAG.



METZGER-QUARTETT TEIL 7

DIESES MAL SIND WIR EINFACH MAL QUER DURCH DIE STADT GEFahren, VON ST. EMMERAN, PRINZREGEN-
TENPLATZ ÜBER BERG AM LAIM. ALLES GEMISCHT. WIE HACKFLEISCH. ACH JA, UND DIE SPECIAL SPIELKARTE
VON DER METZGEREI AUS NEW YORK. DER FLEISCH-JAN LÄSST HALT NICHTS ANBRENNEN. IDEE UND FOTO:
JAN VOSS; TEXT & ALLGEMEINE WURST-ASSISTENTIN: MELANIE CASTILLO



Haxn!

METZGER



FLEISCHTHEKE DIE NEUE EMMA

Gegründet:	2001
Wurstsorten:	35
Schinkensorten:	8
Zwei Weisswürste:	2,30 Euro
100gr Leberkäse:	1,40 Euro
Teuerste Wurst:	4,50 Euro
Bio:	Nein
Sauberkeit (1-5):	3 Sterne
Freundlichkeit:	4 Sterne



FEINKOST-FLEISCHTHEKE KÄFER

Gegründet:	1930
Wurstsorten:	200
Schinkensorten:	50
Zwei Weisswürste:	2,40 Euro
100gr Leberkäse:	1,35 Euro
Teuerste Wurst:	27 Euro
Bio:	Ja
Sauberkeit (1-5):	5 Sterne
Freundlichkeit:	5 Sterne

ZUM SAMMELN. FORTSETZUNG FOLGT. VIEL SPASS BEIM SPIELN.

QUARTETT



FLEISCHTHEKE ITAL. KÖSTLICHKEITEN

Gegründet:	2003
Wurstsorten:	35
Schinkensorten:	12
Zwei Weisswürste:	2,69 Euro
100gr Leberkäse:	1,95 Euro
Teuerste Wurst:	4,90 Euro
Bio:	Nein
Sauberkeit (1-5):	4 Sterne
Freundlichkeit:	5 Sterne



DELI-FLEISCHTHEKE KATZ'S DELICATESSEN

Gegründet:	1884
Wurstsorten:	20
Schinkensorten:	1
Zwei Weisswürste:	1,75 Euro
100gr Leberkäse:	2,95 Euro
Teuerste Wurst:	3,46 Euro
Bio:	Nein
Sauberkeit (1-5):	4 Sterne
Freundlichkeit:	5 Sterne

KOCH MAL WIEDER!



BERÜHMTE CHEFS WIE LAFER, MÄLZER ODER SCHUHBECK ZEIGEN SICH MEDIEN-OMNI-PRÄSENT UND DEREN TV-SHOWS GARANTIEREN BETRÄCHTLICHE EINSCHALTQUOTEN, DENN KOCHEN HAT DERZEIT HOCHKONJUNKTUR. TEXT: CHRISTOPH BRANDT

Die Küchenstars werden von ihren zahllosen Fans gefeiert wie Rockmusiker. Wem das bloße Beobachten dagegen zu passiv und ein hartgekochtes Ei schon zu kompliziert ist, der kann sich an einer der immer zahlreicher aufkommenden Kochschulen aktiv beteiligen. In der durchdesignten Feuerstelle der Moderne **Cookyourown** möchte Inhaber Christoph Nauheimer bei seinen Schülern nicht nur die heutzutage oft zu kurz kommende Passion zum Selbstkochen wiedererwecken. Er zeigt 8-20 Wissbegierigen bei italienisch und südost-asiatischen angehauchten Kochkursen, wie man fachgemäß bekannte Aromen mit fremden kombiniert. Oder wie man sich beim gemeinsamen Einkauf vom benachbarten Viktualienmarkt inspirieren lassen kann.

CURT VERLOST EINE KOCHSESSION „REZEPTFREI – KOCHEN NACH GEFÜHL“ FÜR 4x2 PERSONEN. EINFACH E-MAIL MIT BETREFF „COOKYOUROWN“ AN OFFICE@CURT.DE

AUSGESUCHTE KOCHSCHULEN IN MÜNCHEN:

Cookyourown
www.kochkurs-in-muenchen.de // T: 21 57 81 59

EVENTHELPER München
www.shaneskitchen.de // T: 30 90 55 78-40

Haralds Kochschule
www.haraldskochschule.de // T: 22 80 02 90

Italienische mediterrane Kochschule
www.angelo-kochschule.com // T: 30 76 47 44

Kochschule im Mangostin Asia
www.mangostin.de // T: 723 20 31

Kochschule Wirtschaftswunder
www.kochschule-wirtschaftswunder.de
Tel. 710 49 126

Ziemanns Kochschule // www.ziemanns.de
Tel. 45 22 77 99



M
E
T
Z
G
E
R



AUSSCHNEIDEN, SAMMELN UND SPIELEN. DAS MACHT SPASS.

Q
U
A
R
T
E
T
T



DAS GRAS IST GRÜNER

CHRIS UND ICH LERNTEN UNS 2005 IN BRASILIEN KENNEN. MEIN GUTER FREUND UND MASTERMIND VON CARVED KITEBOARDS, BERNIE HISS, HATTE SICH IN DEN KOPF GESETZT, DEN BIS DATO BESTEN UND AUFWENDIGSTEN KITEBOARD-FILM EVER ZU PRODUZIEREN. UM DIESES VORHABEN UMZUSETZEN, KAM DAMALS EIGENTLICH NUR EIN MANN INFRAGE: CHRIS GRÜNER. ERST KURZE ZEIT VORHER HATTE ER MIT „TICKET“ EINEN BAHNBRECHENDEN WAKEBOARD-FILM VOM STAPEL GELASSEN, FÜR DEN ER DEN EIN ODER ANDEREN AWARD KASSIERTE UND ÜBER DIE KLEINE WAKEBOARD-GEMEINDE HINAUS VON SICH REDEN MACHTE. „POETRY – A 16MM KITEFILM“ WURDE DAS, WAS ES WERDEN SOLLTE, UND STELLTE AUCH IM KITEBOARD-BEREICH ALLES, WAS AN MOVIES EXISTIERTE, IN DEN SCHATTEN. TEXT: SIMON ALLWEIN, FOTOS: PIKESTAFF

Seitdem ist viel passiert und Chris ist mit seinem Potenzial über das des gemeinen Actionsports-Filmers hinausgewachsen. Er konzeptioniert und realisiert mittlerweile Werbe- und Imagefilme für internationale Unternehmen und zeigt auch im klassischen Spielfilmgenre erste Ambitionen. Mit „Impact – The Final Answer“ wollte er es sich und der Welt aber noch einmal beweisen, noch ein einziges Mal... Mit den weltbesten Wakeboardern und Wakeskatern drehte er an Cable-Anlagen (Wasserskilifte) in Australien, den USA und Europa. Herausgekommen ist ein atemberaubender und emotionaler Wakeboard-Film, der so viel mehr ist als nur so ein Actionsports-Film.

curt: Chris, ich habe mir soeben Deinen neuen Geniestreich „Impact – The Final Answer“ angesehen und muss sagen, dass ich schwer beeindruckt bin. Als allumfassende Personalunion (Produzent, Regisseur, Kameramann, Drehbuchautor und Designer) muss das doch eine gewaltige Portion Arbeit gewesen sein. Wie sieht Dein Tagesablauf in der Hochphase einer solchen Filmproduktion aus?

CHRIS: Unfassbar, übermenschlich, stressig, der Tag startet bereits in der Früh um 11.00 Uhr mit einem riesigen Kater und der Mission, die ganzen Groupies wieder aus dem riesigen Haus rauszukriegen, dann geht's in die Garage zur härtesten Entscheidung des Tages. Was soll ich heute fahren und bei gutem Wetter kommt dann noch erschwerend hinzu, offen oder geschlossen. Ich denke es ist sehr schwer für einen Außenstehenden nachzuvollziehen, unter welchem psychischen Druck man als Filmproduzent täglich steht.

curt: Ich habe in meinem Leben ungefähr 1001 Actionsports-Filme gesehen. Dabei musste ich feststellen, dass 98 Prozent davon wirkliche Fast-Food-Produktionen sind, die eine geringere Halbwertszeit als DSDS-Stars haben. Man findet sich meist nach 10 bis 15 Minuten in einer lethargischen Monotonie wieder. Du dagegen schaffst es, selbst mich, einen absoluten Wakeboard-Laien, gut eine Stunde an den Bildschirm zu fesseln! Was machst Du anders als viele der anderen Snowboard-, Wakeboard- oder Surffilmproduzenten?

CHRIS: 1001? Shit, Du solltest mal wieder raus-



gehen. Ich hab vielleicht zehn gesehen und ich kenne auch niemanden, der so etwas macht. Es spielt auch keine Rolle, was wer anders macht, entscheidend für mich war es immer nur, meine Filme mit allem zu machen, was ich habe.

curt: Dein neuer Film heißt „Impact – The Final Answer“. Für mich ist das ein sehr bedeutungsschwangerer Titel. Ich interpretiere „Impact“ z. B. als die Erschütterung, die einem Wakeboarder widerfährt, der aus vier Meter Höhe mit seinem Brett auf die harte Wasseroberfläche knallt. Ebenso könnte mit „Impact“ die Auswirkung, die Dein Film auf die Actionsports-Filmbranche hat, gemeint sein. Auch „The Final Answer“ lässt viel Platz für Spekulationen. Gibst Du uns einen Hinweis, wie der Titel zu verstehen ist, oder sollte das jeder für sich selbst beurteilen?

CHRIS: Die kleine Wakeboard-Gemeinde freut sich natürlich über so einen Titel wie „Impact“, da es sich so anhört, als würde es sich wirklich um einen harten Sport handeln, der Titel ist allerdings mehr etwas Persönliches. Zehn Jahre hat dieses Thema mein Leben begleitet, Impact ist der Abschied von diesem Leben und mein letztes Werk.

curt: Ich weiß, dass Du schon ein paar respektable Ergebnisse in Sachen Image- und Werbefilme erzielt hast und auch die eine oder andere Auszeichnung eingefahren hast. Auch zeigst Du Ambitionen in Richtung Spielfilmproduktionen. In welchem Bereich wirst Du in Zukunft von Dir reden machen?

CHRIS: Ich würde mir wünschen, dass mich die Welt eines Tages als den größten Pornofilm-Produzenten in Erinnerung behalten würde, den es gab, aber bis dahin liegt noch ein langer Weg vor mir. Aus diesem Grund habe ich mich mit Impact von der Sportfilm-Industrie verabschiedet und arbeite nun an meinem ersten Drehbuch für einen Spielfilm, das ist das Einzige, was ich machen will, Geschichten erzählen.

curt: Bei so viel Arbeit möchte man meinen, dass Du für Deine sportlichen Leidenschaften (Wakeboarden und Snowboarden) nur noch wenig Zeit hast. Nimmst Du Dir diese noch oder ist das bei Deinem Terminkalender nur noch schwer möglich?

CHRIS: Ja, wie oben bereits erwähnt sind die ersten zwei Stunden des Tages immer extrem hart, aber dann steh ich immer noch fast jeden Tag auf dem Brett und feier das Ende der Jugend, das einige der Gründer von so Event-Heftchen ja bereits seit vielen Jahren feiern.

curt: Irgendwelche Danksagungen und Shout-Outs?

CHRIS: Simon, ich kann das nicht durchziehen, sind wir doch mal ehrlich: Der Film ist echt scheiße und Wakeboarden total langweilig. Wenn die Leute sich den Film jetzt kaufen und dann zum Wakeboarden anfangen würden, oh Mann, sie würden es sicher bereuen. Aber danke für die Fragen.

MEHR INFOS: WWW.IMPACT-FILM.COM // WWW.PIKESTAFF.DE

24 STUNDEN MÜNCHEN. TÄGLICH.

Die besten Tipps,
die wichtigsten Termine:



TÄGLICH IN DER *Abendzeitung*



----- 60. CURT IM AUSLAND

THAILAND

ES WAR NICHT GANZ EINFACH, DAS PARADIES ZU FINDEN. DOCH WER NUR LANG GENUG
DANACH SUCHT, DER FINDET ES AUCH. TEXT UND FOTO: TIMO SCHLITZ



Bangkok trifft einen wie eine Faust. Mitten ins Gesicht. Es liegt immer ein leichter Smog-Schleier über der Stadt, die Hitze ist fast unerträglich. Sobald man im ultramodernen Skytrain steht, einer Schwebbahn, ähnlich der Monorail in einer der Simpsons-Episoden, ist alles anders: Die Klimaanlage kühlt auf geschätzte zehn Grad, wodurch der Kontrast beim Aussteigen noch heftiger ist. Ähnlich geht es nur in den Konsumtempeln und Fünf-Sterne-Hotels zu.

Ansonsten ist die Stadt ein Moloch. Fast sieben Millionen Menschen leben hier in allen Facetten, die eine Millionenmetropole bietet.

Plus dieser für Europäer (in Thai farang, was schlicht Ausländer heißt) ungewohnte Asienfaktor. Es gibt Luxus und Hochhäuser. Pools auf dem 100. Stockwerk der Nobelherbergen. Eine U-Bahn, den angesprochenen Skytrain und LCD-Monitore in den Kaufhäusern. Es gibt aber auch die berühmten Tuk-Tuks – getunte und überdachte Mofas mit Anhänger für zwei Passagiere und einen Fahrer, die sich durch den ewigen Stau der Stadt drängeln. Dazu kommen Tempel, Essensstände und Massage-Möglichkeiten an jeder Straßenecke sowie haufenweise Nutten in den Rotlichtvierteln. Genau wie Obdachlose und Straßenkötter (einer davon mit heftigem Durchfall, was bei einem Hund ziemlich merkwürdig aussieht).

Und irgendwo dazwischen strandet man, wenn man nach etwa zehn Stunden Flug und einer weiteren Stunde Autofahrt nach Bangkok gespült wird. Die meisten Backpacker landen erst einmal in der Khao San Road, dem vielleicht bekanntesten Straßenzug der Stadt. Hier kann man billig schlafen, allen erdenklichen Kram kaufen und den Rest der Reise organisieren.

Wir wählen den Weg über Chiang Mai, eine im Vergleich zu Bangkok ruhige Stadt im Norden des Landes und fliegen nach vier Tagen Tempeln und Stadt Richtung Phuket, um dort eine Fähre in Richtung der südlichen Inseln zu erwischen. Nach einer hektischen Nacht werden wir in aller Früh mit einem Mini-Van aus unserem Wohnloch in Karon Beach abgeholt, etwa eine Stunde Fahrt östlich von der Touri-Veranstaltung Phuket. In Deutschland hätte die Kiste keine Chance, durch den TÜV zu kommen, hier sind wir bis zu 16 Personen inklusive Gepäck, das auf das Dach des uralten Toyotas geschnürt ist. Wer einen Plastikstuhl vor der Hütte geparkt hat und bereit ist, 60 Baht zu zahlen (etwa 1,30 Euro), fährt mit. Wir brauchen knapp zwei Stunden, ehe wir einen Aufkleber auf die Brust geklebt bekommen und die riesige Fähre im Hafen von Phuket besteigen. In Ko Phi Phi, auch James-Bond-Insel genannt, da die Felsformation als Setting für „The Man with the Golden Gun“ herhalten musste, geht ein Großteil der Passagiere von Bord. Knapp vier Stunden später verlassen wir hungrig und mit einem dicken Sonnenbrand an der nördlichen Spitze von Ko Lanta das Schiff.

Wir folgen einer etwas älteren Ausgabe des Lonely Planet. Aoi Mai Pai hört sich gut an, denn laut der Backpacker-Bibel (die hier wirklich jeder mit sich rum-schleppt) ist an diesem abgelegenen Strand nur wenig los. Noch vom Landesteg buchen wir einen Bungalow in dem gerade neu eröffneten La Laanta, einem relativ teuren Mini-Resort. Denn als Ausgleich für den relativ hohen Preis werden wir kostenlos von einem Resort-Pickup abgeholt, was laut Telefonat allerdings



noch mindestens eine Stunde dauern soll. Während wir Geld an dem angeblich einzigen ATM der Insel besorgen, fragen wir auch eines der seltenen Taxis, doch der Fahrer winkt ab. In einem merkwürdigen Thai-Englisch-Kauderwelsch erklärt er uns, dass die Straße im letzten Viertel der Insel kaum zu bewältigen sei und er mit seinem Wagen nicht dorthin fahren würde. Gute eineinhalb Stunden später wissen wir, was er meinte. Bis Ba Kan Tieng läuft alles völlig problemlos – allerdings sieht man auch eine Holzhütten-Kleinstadt neben der anderen. Doch die letzten Küstenkilometer wird die Straße zu einem staubigen Etwas gesäumt von Urwald oder dem offenen Blick auf das Meer. Wir brauchen eine weitere halbe Stunde für vielleicht drei Kilometer und fahren fast nur noch im Schrittempo, dazu dröhnt Coldplay aus den Boxen des abgewrackten Geländewagens. Doch der beschwerliche Weg hat sich gelohnt. Schon nach dem ersten Blick sind wir uns sicher: Das ist unser Paradies. Die Bucht ist abgeschieden und traumhaft ruhig; ein paar Felsen und Riffe sorgen für ein paar Wellen und der Blick ist atemberaubend.

Zum Essen gehen wir in das nächstgelegene Baan Phu Lae, wo wir uns ein paar Tage später auch eine der kleinen Bambushütten mieten. Phu Phu heißt der stämmige und äußerst unterhaltsame Thai, der zusammen mit seiner Truppe die wenigen Bungalows sowie Motorräder vermietet und das Restaurant betreibt. Nach ein paar Tagen zählen wir mit ein paar anderen Reisenden zu den Stammgästen. Das Personal hat etwas von einer Piraten-Crew: Morgens bringt uns meist ein immer gut gelaunter Thai mit einem Wahnsinns-Oberlippenbart und schwarzen Haaren wie Rapunzel unser Frühstück. Am Abend trinken wir oft noch ein Singha-Bier, während Rah mit einem englischen Renter-Ehepaar hinter der Bar kiffte. Auch der Koch ist eine Marke für sich: Nachdem er Barrakuda und Tiger-Prawns gegrillt, Pancake und Tom Kha Gai gezaubert hat und gegen 22 Uhr aus der Küche schlurft, zupft er sich auf der Treppe hinter der Rezeption regelmäßig ein paar Barthaare mit der Pinzette aus. Ach ja: Von der Statur ähnelt er einem Sumo-Ringer und er ist mit einer der Bedienungen liiert. In den kommenden Tagen erkunden wir die Insel mit einem getunten Elektro-Scooter, besichtigen eine abgefahrene Kalksteinhöhle (unsere beiden Führer haben zusammen keine 25 Jahre auf dem Buckel), gehen mehrmals in das umwerfend gute Restaurant „Same Same but Different“ und hängen einen Nachmittag mit den wilden Affen im sonst eher mauen Nationalpark rum. Nach der Motorrad-Fahrt über das sandige Straßenstück sind wir jedes Mal komplett mit Sand überzogen, doch ein kurzer Sprung ins Meer ist bei 30 Grad auch nachts noch drin.

Die Zeit nach Baan Phu Lae sind wir schließlich noch in Ko Hai, gehen Schnorcheln auf Ko Mok, erleben einen Tsunami-verdächtigen Sturm auf Ko Libong, stranden in Ko Sukon und fahren die Küste der Provinz Trang mit einer altersschwachen Vespa ab, ehe wir nach drei Wochen zurück nach Bangkok fahren. Doch das Paradies haben wir nur an einem Ort gesehen. Sonst wäre es aber wahrscheinlich auch langweilig.



Unser Timo, der alte Proll.



DIE ERSTE STAFFEL WURDE 1989 IN HOLLYWOOD PRODUZIERT. HIERBEI KÄMPFTEN JE 2 MÄNNLICHE UND WEIBLICHE HERAUSFORDERER GEGEN GEWALTIGE ANABOLIKA-JUNKIES MIT EINFALLSREICHEN UND IMPOSANTEN NAMEN WIE TOWER, LASER, VIPER ODER THUNDER. DIE WEIBLICHEN PENDANTS MEINER TRÄUME NANNTEN SICH Z. B. ICE STORM, ZAP ODER SKY. TEXT: MAX BRUDI

Die Competitioner mussten sich ähnlich wie beim Joust gegen Gladiatoren mit überdimensionalen Schaumstoffschlägern durchsetzen. In Erinnerung geblieben ist mir besonders der Human Cannonball: Malibu, ein blonder Hüne, musste den „most excellent hit of his entire life“ einstecken, welcher ihn direkt ins Krankenhaus katapultierte. Der krönende Abschluss nach acht harten Wettbewerben war der Eliminator. Je nachdem, wie viel Punkte der Herausforderer in den vorherigen Disziplinen gemacht hatte, konnte er früher oder später starten. Zuerst ging es über ein in die Gegenrichtung laufendes Fließband, über zwei Handkurbeln zu zwei längs rollenden Walzen, über einen Graben bis zu einem Netz, das auf ein Plateau führte. Von dort mit Seilzügen einen Abhang hinunter in eine Matte. Nach dem ersten zwei Meter hohen Wall kam eine enge Passage, an der die aus-

laugten Herausforderer nochmals mit riesigen Bällen beworfen wurden. Dem Sieger standen die Türen offen – Rum und Ehre einer ganzen Nation und die Verwandten weinten vor Freude. Die Siegesprämie von 100.000 Euro plus Sportwagen waren nur ein netter Nebeneffekt. Im Gegensatz zur Serie war das lang erwartete gleichnamige Konsolenspiel für Amiga und Snes eine volle Enttäuschung. Die (A- und (B-Tasten gaben schon nach einigen durchzockten Nächten den Geist auf und die Herausforderer hatten nur zwei verschiedene Skins. In den USA ist vor Kurzem die neunte Staffel (gehostet von Hulk Hogan) auf NBC in der Prime Time on Air gegangen. Lässt nur hoffen, dass DSF sich die Chance nicht entgehen lässt, eine der genialsten Serien der 90er auf unsere Mattscheibe zurückzuholen.

WWW.AMERICANGLADIATORS.COM

SEX LANGWEILT, ES LEBE DER SEX!

JOE STRETCH ZÄHLT GERADE MAL 26 LENZE UND HAT DAS MIKRO, IN DAS ER SONST FÜR DIE ENGLISCHE ELECTROPOP-KOMBO „PERFORMANCE“ ALS LEAD-SÄNGER TRÄLLERT, BEISEITEGELEGT, UM EINEN GROSSARTIG GROBEN ROMAN ZU SCHREIBEN. SEINEN ERSTLING HAT ER „WIDERSTAND“ GETAUFT. DIE PRESSE FEIERT DIE VERSTÖRENDE LEKTÜRE SCHON KURZ NACH IHRER PREMIERE ALS KULT UND ERHEBT JOE STRETCH ZUM NEU AUFGEHENDEN STERN AM BRITISCHEN LITERATURHIMMEL. TEXT: CHRISTOPH BRANDT

In „Widerstand“ begeben sich sechs apathische junge Twens aus Manchester auf die Jagd. Sie lechzen nach dem Sinn ihres abgestumpften Lebens, eines Daseins, dass nur durch die Suche nach liebloser Lust mit lohnendem Inhalt angereichert werden kann. Fündig werden sie endlich bei einer durchgedrehten Re-Interpretation der sexuellen Revolution. Carly, wunderschönes Dekor von Steve – sie shoppingsüchtig, er erfolgsgeiler Yuppie – kann am Konsum immer weniger Gefallen finden, bis sie sich dauerhaft an eine japanische Orgasmusmaschine anschließt und so endlos im Glück schwelgt. Darauf flammt ein erbärmlicher Funken Gefühl in Steve auf und er versucht alles, seinen maschinellen Konkurrenten auszubooten. Justin, den einzig der finanzielle Aspekt des Todes seines gehassten Vaters interessiert, möchte sein ganzes Erbe in die käufliche Liebe investieren. Er findet in Rebecca, die sich ihr Studium durchs Strippen subventioniert, eine den verschiedensten Sexpraktiken aufgeschlossene Kopulationspartnerin. Johnny, der unbeliebte, stets selbst Hand anlegende Freak, findet sein Heil in schmuddeligen Pornoheftchen und erlösenden Sex-Hotlines. Und Colin nimmt extra einen Job



im Krankenhaus an, um seinen Schwangeren-Fetisch auszuleben, bis er schließlich selbstständig Spaß-Abtreibungen durchführt.

Plakativ provokant arbeitet Joe Stretch sehr einfallsreich mit Sprache und grotesken Erzählebenen. Vergleiche zu Michel Houellebecq, Charles Bukowski und Bret Easton Ellis sind absolut berechtigt, Stretch erhält sich trotzdem einen individuellen Stil. Die Art und Weise, wie er die von ihrer eigenen Existenz angeekelte Lost-Generation rebellieren lässt, sie dabei trotz aller ausgelebten Sexobsessionen völlig unschuldig wirkt und wie sie letzten Endes untergeht, ist genial und der Beginn einer neuen Ära, nämlich der Popp-Literatur.

JOE STRETCH: WIDERSTAND, ROWOHLT, 19,90 €

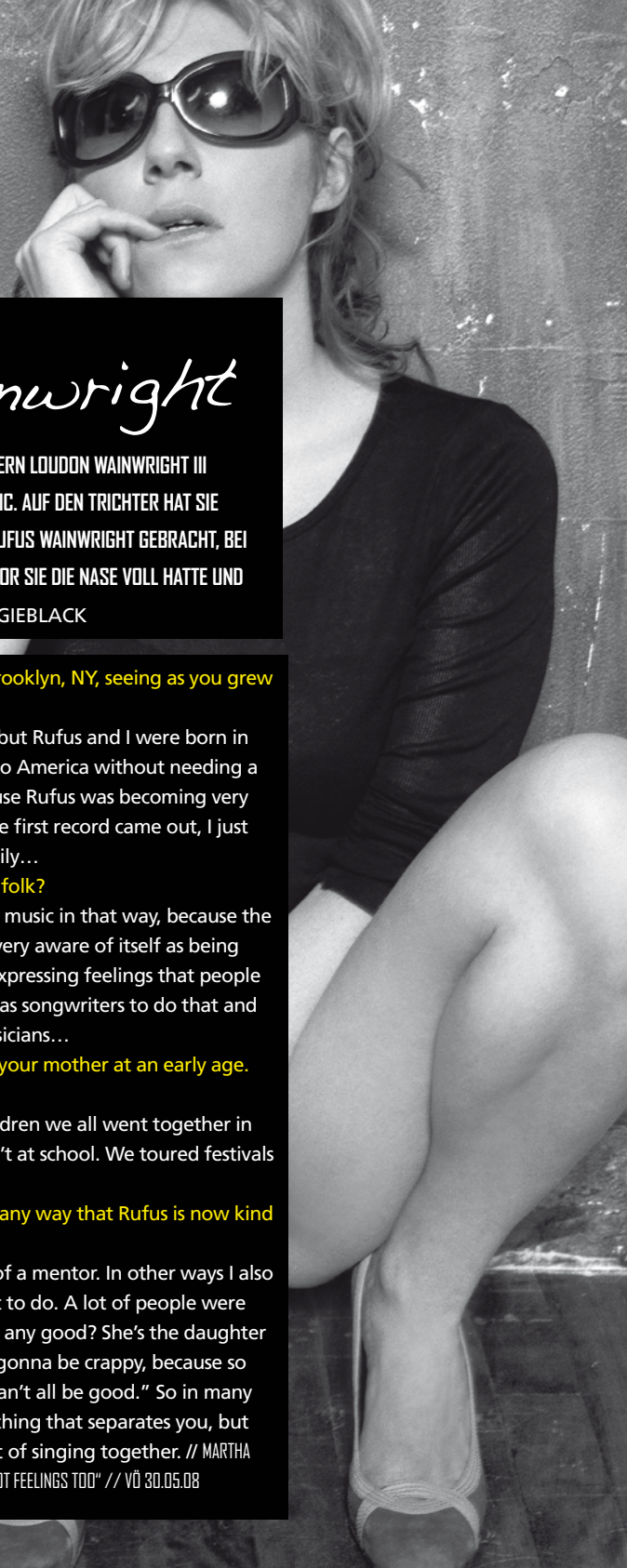
„Die Welt braucht gute Nachrichten.
Werden auch Sie Pate!“

Nähere Infos:

040-611 400
www.plan-deutschland.de



Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70 · 22305 Hamburg



VIER FRAGEN AN

Martha Wainwright

MARTHA HAT TALENT GEEBT UND MACHT WIE IHRE ELTERN LOUDON WAINWRIGHT III UND KATE MCGARRIGLE IM WEITESTEN SINNE FOLK MUSIC. AUF DEN TRICHTER HAT SIE AUSSERDEM IHR MITTLERWEILE BERÜHMTER BRUDER RUFUS WAINWRIGHT GEBRACHT, BEI DEM SIE ALS BACKING VOCALIST ANGEFANGEN HAT, BEVOR SIE DIE NASE VOLL HATTE UND SICH SELBER IN DIE MUSIKSZENE STÜRZTE. TEXT: ANGIEBLACK

EINS How come that you now live in Brooklyn, NY, seeing as you grew up in Montreal?

MARTHA: I grew up in Montreal, but Rufus and I were born in N.Y., so we were able to go back to America without needing a green card. I moved to N.Y., because Rufus was becoming very popular in Montreal and when the first record came out, I just wanted to get away from my family...

ZWEI What do you think about playing folk?

MARTHA: I don't think about folk music in that way, because the new folk movement, anti-folk, is very aware of itself as being folk. For me, folk music is about expressing feelings that people can put into words, so it's our job as songwriters to do that and not to want to become folk musicians...

DREI Your brother began touring with your mother at an early age. Did you do that too?

MARTHA: Yes, when we were children we all went together in the summertime, when we weren't at school. We toured festivals in the US and in Canada.

VIER Do you think it has helped you in any way that Rufus is now kind of famous?

MARTHA: In many ways he's kind of a mentor. In other ways I also got to see the things I didn't want to do. A lot of people were wondering things like: "Oh, is she any good? She's the daughter of ... the sister of ... It's probably gonna be crappy, because so many people in the same family can't all be good." So in many ways... it's really about finding a thing that separates you, but also the beauty that can come out of singing together. // MARTHA WAINWRIGHT „I KNOW YOU'RE MARRIED BUT I'VE GOT FEELINGS TOO" // VÖ 30.05.08

Violence	Not enough
Language	Some, moderate
Sexual Contents	Sorry, not yet
Dialogue	Happens!
Drug Abuse	Only social



18+ Persons younger than 18 must be accompanied by an adult

TERRA INCOGNITA

Greetings, Grüazi and maybe Shlama umukh - if you speak Assyrian. Welcome to the, hmn, things that happen to a nice body of men and women on this hellho... eh, nice planet you behold in the background. It's called Terra - at least, that's what it's called by more clever people. Dumb only know they live "around here".

If you care to know, I'm Dew, and I'm gonna drag you through the coming events. Well, over there, heading out of the darkest parts of the galaxy is the Devourer, flagship of the mighty and of course sinister Umbra Empire. The coming of these drat bastards marks the dawn of the Last Age of Terra ... So why am I not getting the hell out of Dodge, instead of hanging around at this place, telling a little tale? Thing is, they paid me in advance. But let's go back to the story.

Listen to father, young Prince.

Me wonders what up for dinner? Mebbe babys' heads again. Kill, Maim, Chop, Sing-a-song. BORING.. I wanna have some decent bloodshed...

Ah, my sons. I see you have come. Good. We are approaching our destination. Below lies Terra, center of all things and soon the cradle from which we heave the ultimate weapon. Behold, this is a doomed planet indeed.

Here you see the inside of the Devourer and it's master the great Lord Darkstar. The suave boys over there are his sons, the Princes Dominus, Shadow and Massacre. You don't want to have them in your book club.

* I know there is no sound in space - but I don't give a shit.

SCREECH!

SCREECH!

You, my last born son, will descent to the planet and do your part. Remember your lessons, remember them well. Soon ...

... I'll get your scrawny, and shortly enough sorry ass. Rather daft of you to leave your be-damned Umbra Empire, Darkstar... out here only so many legions watch your stinkin' hide.

Ah, Johnny, my good ole Robo-Sidekick, nothin' like a nice and clean man-hunt. There're some rather pissed system lords who will pay us dearly for the head of Darkstar. ¡Ya! I see a bright future for us - mark my words ye bloody metal nitwit.

Do you still believe in the prophecies of the Unnamable Oracle, father?

Let me kill 'im daddy-o. I'll peel his skin off, make myself a nice handkerchief. I'd loooove to rip 'im.

Whatever you say, guv.

Why shouldn't I, Dominus? In all the centuries it never let me down. "There will be treason in the House of Darkstar. He who seeks the ultimate weapon must drench his hands in his own blood!" This can only relate to him. He is my son, but his mother's side is strong in him, too ...

Ay, lads and lassies, Prince Shadow - traced by a galactic stranger - makes planetfall ...

morning



... and down they go! Below them unfold the blasted, damned and cursed lands of "The Zone" - a plain where nuclear fallout, waste disposal and other nice human achievement have created a (hopefully) unique landscape. Alas, the Zone is not without life ...

I still don't know if it was a good idea to come here. No gunfight to relax - and no sign of the Ogre!

Good lady - if you are searching for somebody in the Zone, begin here I say.

How come you think he'll turn up here?

Oh, two more beverages my man.

Does this area strike you as being overburdened with leisure facilities?

Cor! I have to find him - he's a legend among us poor victims of Master Brain!

Cheer up, the dark times in the Reich are behind you - oh, Excusez-moi!

Wait, is it just me or is there a sound of ...

Torch the sucker boy!

🔊🔊🔊



Nice shot you moron, but umbran ships do come with safety systems.

Much better my boy, now why don't you just hit the dirt while Johnny here will tie you up all nice and tidy?

Arr, fuck!



Rather big britches boy, with you being the son of the galaxy's S.O.B. No. 1 and me being a bloody bastard out for revenge who happens to stand behind you leveling his trusty old Antimatter Shotgun at your shitty head. Now, think again 'bout clever talk, would you?

Listen, bounty hunter. If you want to foil the plans of my father only I can help you - you are outclassed here.

Dogs! Suffer for your ...



And so closes the anacrusis of this epic tale of adventure, suspense and mild confusion.

¡Me cago en tu madre!

By the black stars!

Gotta gal!



Blast! Ye bags of shite just flat'ned mah favritte bar! Dat wuz farking dense of yah, 'cos now me gonna flatten ye!

¡Ya! Eso va a doler.

This is getting better every minute.

To be continued ...?

TERMINE

HIER WIRD EUCH NUR GUTES ANS HERZ GELEGT. EHRLICH.

+++ JUNI ++++++

02. Früher hasste ich Falco und **Konstantin Wecker**. Heute mag ich die beiden. Falco ist tot und Konstantin Wecker spielt im Vereinsheim. **04.** **Audrey** ist eine einzigartige Komposition aus schimmerndem, melodischem Pop und einer tiefen bedrückenden Traurigkeit. Die vier Schwedinnen Rebecka, Emelie, Anna und Victoria geben sich im Orangehouse die Ehre. Nicht verpassen! **05.** **Deerhunter** aus US-Atlanta sind mit ihrem zweiten Album im Orangehouse. Bisschen psychedelisch-depri, aber erinnert laut den Kritikern an Pink Floyd in ihren frühen Tagen. Karen O von den Indie-Rockern „Yeah Yeah Yeahs“ beschreibt den Auftritt der Deerhunters als eine religiöse Erfahrung. Amen! **06.** **The Fratellis** sind zwar nicht live im Keller, aber bei der CD-Realease-Party wird ihre neue Platte rauf und runter gespielt. Mit dem Debütalbum „Costello Music“ haben sie schon ordentlich eingeschlagen, Anfang Juni kommt Nummer zwei: „Here We Stand“. Bis 24h freier Eintritt. Wer eher auf Live steht: Das Indietronika-Festival „Panama Plus“ in der Kranhalle geht in die vierte Auflage und hat Joachim Roedelius, einer der Gründungsväter elektronischer Musik, und das Spaceport Orkestra of Benares (indische Volksmusik gemischt mit Breakbeat) im Line. Up. **07.** **EM-Eröffnungsspiel. Olé Olé.** Alle Spiele kann man sich im Backstage auf Großleinwand drinnen und draußen anschauen. Eintritt frei! **07.** **DJ Flo Keller** ist mit der Funk Squad im Atomic Cafe zu Gast. Rare Platten aus der Funk & Soul-Ecke en masse. **07. 12 Jahre Electric Delicate:** in der Georg-Elser-Halle geht's ab mit Lexy & K. Paul, Johannes Heil, Westbam, Dominik Eulberg und vielen mehr. Elektro!!! **07. GEMMA**

SCHICHTLN? Das fragt sich das Department of volxvergnuegen. Elektronische Musik für alle von 08-22h in der Glockenbachwerkstatt. **09.** „Nice boys don't play Rock'n Roll – I'm not a nice boy...! – Neben AC/DC die größte Rock'n Roll-Kapelle Australiens: **ROSE TATTOO** im Backstage. **12.** EM-Pflichttermin: Ab 18h kickt Kroatien gegen Deutschland. Danach bietet sich Punkrock zum Feiern (hoffentlich) an. **The Gaslight Anthem** aus New Jersey sind in der Stadt und geben im Orangehouse Gas. **14.** **DJ ONUR ÖZER** aus Istanbul steht für minimales Geblitzel und technoide Geradlinigkeit, was zwangsweise zu einer nie enden wollenden Tanzorgie führt. Am eigenen Körper zu erleben im Harry Klein. **14.** Party-Keller im Zerwirk mit **Monk One & Almost.** Funk und Oldschool-HipHop liegen auf den Plattentellern. **16.** Fußball in Wien! Österreich gegen Deutschland, das Prestige-Duell. Das Substanz überträgt alle Spiele live auf Großbildleinwand plus TV, danach wird gefeiert. Nach dem Ösi-Match mit dem Clubabend „**Blue Sphere**“: HipHop, Drum'n'Bass und House mit den DJs Schiegl, Boch & Fuchs. **20.** Techno-Brett aus Detroit: „**The Analog Roland Orchestra**“ und „**Blondi**“ in der Glockenbachwerkstatt. **24.** So schön. Man findet fast keine Worte dafür, so zerbrechlich und ergreifend ist die Musik der drei Münchener **Rosalie & Jakob.** Sehr zu empfehlen: ab 20.30 im Münchner Volkstheater. **26.** **Bring the noise #4.** Das HipHop-Regular jeden 4ten Samstg Im Muffatwerk Café mit DJ Explizit und Man at Arms. **26.** **DJ PHOKUS,** Hamburger Bass- und Dubstep-Pionier bei wird seinen DJ-Sets angetrieben von der Hingabe für die ganz tiefen Frequenzen und wird in der Roten Sonne sicherlich die Bassrutschen in Flammen setzen.

28. **DJ OLIVER HUNTEMANN** betreibt zwar Confused Recordings, aber seine Minimal-Sets sind alles andere als chaotisch, sondern spielerisch organisiert und tanzbar. Im Gepäck hat er DJ FC Shuttle, die anscheinend beide den Elektro schon aus der Muttermilch gelutscht haben im Harry Klein. **29. Finale, Ausnahmezustand, Sonntag, Yees.** Deutschland im Endspiel. Oder so ähnlich... Um 20.45 wird in Wien angepfeifen, nur der Finalgegner steht noch nicht fest. Montag sind dann alle krankgeschrieben. **30.** **The Gossip** ist die 3er-Combo mit dem dicken Mädchen, dem es nichts ausmacht, dass es so dick ist und dafür tanzt wie eine Weltmeisterin. Einen Hit hatten die auch: „Standing in the way of control“ – Onehitwonder oder mehr? – im Backstage. **30.** **Beirut**-Konzert ist leider schon wieder abgesagt worden. Das wäre ja heute der Ersatztermin für letzten November gewesen, aber tja, wird wohl wieder nichts. Sehr schade.

+++ JULI ++++++

01. Die Meister des Industrials verlassen uns – wer sich die Tränen des Abschieds durch Schallwellen zurück in die Stirnhöhlen drücken lassen will, sollte zu **Ministry's "C-U-LaTour"** um 20 Uhr ins Backstage Werk kommen. **03.** Ein richtiger Künstler: **Loud Reed** spielt in der Philharmonie sein Album mit Namen Berlin. Nicht nur für Fans von Velvet Underground. **04.** **TMF** ist das Solo Projekt des legendären Ney Yorker Singer/Songwriters Stephin Merritt. Die Musik lässt sich in die Synthie-Pop Ecke im 80ies Style einordnen und die Vocals sind selten gut. Ab 20h in der Freizeithalle **05.** Die **Idiotheque** geht in die zweite Runde. Wieder im ZKMAX. Live: The Dance Inc., Malente. DJs: Domp-tour Mooner. Mode von

Rag.treasure. Und Kunst von Loomit. Alles da, was man braucht. **06.** **DJ Marc Zimmermann** hat was Besonderes vor: spezielle Lichtinstallation am Strand der Corneliusbrücke. Mehr Infos unter www.lunastrom.de **12.** **Life of Agony** – zärtlicher Hardcore aus New York im Backstage. Wunderschöne Songs mit ordentlich Druck dahinter. Nur möglich mit Keith Caputos Ausnahmestimme. **19/20.** Müsste ja jetzt mittlerweile jeder mitbekommen haben: **München wird 850 Jahre.** Im Rahmen des Altstadtringfestes hat die Muffathalle als Kurator ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Infos unter www.muffatwerk.de

+++ AUGUST ++++++

03. Ein bemerkenswerter Termin ist das Konzert, dass in Benediktbeuren-Rock-City stattfinden wird: **Deep Purple** geben sich die Ehre. Ob das vor 35 Jahren auch möglich gewesen wäre? **26.** **The Locust** – wohl eine der angesagtesten und abgefahrensten Hardcore/Grindcore Bands dieser Zeit. Live erinnern sie an eine Mischung aus Ninja Turtles und Spiderman (man beachte die grauen/hautengen Ganzkörper-Nylon-Anzüge) **23.** **Bring the noise #6:** Das HipHop-Regular jeden 4ten Samstg mit DJ Explizit und Man at Arms.



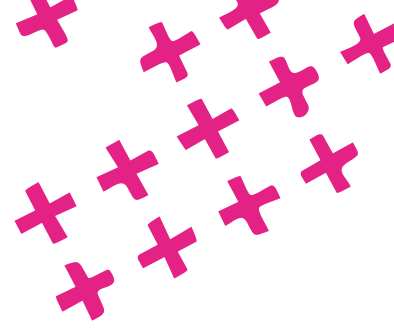
DIESE KOLUMNE IST DEN WAHREN STARS DIESER WELT GEWIDMET. HELDEN, AUS MUSIK UND SPORT, GESELLSCHAFT UND POLITIK. WER HIER ERWÄHNT WIRD GEHÖRT ZU DEN GANZ GROSSEN DES GESCHÄFTS – ZU UNSEREN CURT-HELDEN.

TEXT: TOMMY PIETSCH; ARTWORK: JOHN HOLL

Thomas Gottschalk weiß es und hat es dem ZDF-Volk in seiner letzten Wetten dass...-Show vor der Sommerpause auch gesteckt: Udo Lindenberg ist ein Held. Das warum ließ er leider offen. Vielleicht weil er es vollbracht hat, sich mit seinem neuen Album auf den ersten Platz der Verkaufscharts zu husten. Das ist nun wirklich nicht weiter beachtenswert. Der Schlager singende Rocker reiht sich ein in eine illustre Runde: Auch Marc Medlock, Bushido und sogar die Sportfreunde Stiller standen mit ihren letzten Alben 2007 auf Platz eins. So etwas generiert noch keinen Helden. curt recherchierte deshalb und ist auf ein Interview unseres Helden mit der Züricher Sonntagszeitung Anfang Mai gestoßen, das ruhmreiche Taten offenbart. Darin erklärt Udo L. den Schweizern die deutsche Geschichte: „Ohne ‚Sonderzug nach Pankow‘ stünde die Mauer noch.“ curt kombiniert: Als Erich Honecker 1983 diesen deutschsprachigen Groove illegal im Westberliner Radio hörte, beschloss er, Udo L.

als Staatsbarden für die DDR zu verpflichten. Honecker hatte genug von den kriecherischen, spießigen Songs seiner eigenen Musikindustrie. Außerdem wurde er seines alten Zechkumpels Mielke überdrüssig, der lieber Mister X spielen wollte, als den Hexer in der Bar zu geben. Udo fühlte sich geschmeichelt, hing jedoch zu dieser Zeit mal wieder durch und wollte nicht nach Ost-Berlin übersiedeln. Stattdessen schrieb er 1988 ein Lied, das Honecker aufgrund des fehlenden West-Radios erst Mitte 1989 zufällig in die Hände bekam. Es hieß: „Wir wollen doch einfach nur zusammensein.“ Diese Schnulze über ein Berliner Liebespaar, das durch die Mauer getrennt ist, traf mitten ins Herz des damals 77-Jährigen. Der unerwartet sentimentale Regent wusste, was zu tun ist. Der Rest ist bekannt. Lindbergs Anteil am Fall der Mauer blieb lange verborgen – jetzt wurde es ihm offenbar zu bunt.

DEIN CURT.



UNBEDINGT ANSURFEN!

MUST HAVE!

TURNED AN!

WWW.CURT.DE

ECHT TIGHT!

REMIND!

NOCH NICHT REGISTRIERT? SOFORT AUF DIE TO-DO-LISTE!

BASH!

ALLE ANDEREN PORTALE SIND NO GO!

TITTS!

DOOPSI!

CHECK IT OUT!

GIVE ME FIVE!

HAST DU DEINE DUES SCHON BEPAAYED?

D.M.G. - CURT GEHT ONLINE!

TOTAL FRESH

HOT HOT HOT!

IMMER UP TO DATE! TOLLE VERLOSUNGEN, EVENTS, PARTIES, AFTER-REPORTS – ALLES IM CURT-FLAVOUR! WWW.CURT.DE

Bedienung zu Steff: „Zusammen oder getrennt?“
Steff zu Bedienung: „Zahlen!“

STEFAN NEUKAM
Cheffe.
steff@curt.de



REINHARD LAMPRECHT
Idee und Konzept.
lampe@curt.de



München hat die
„Erste Liga“, Nürnberg
nur die zweite.

Schauspieler, Tapezierer, Um-
zugsfirma und Weltrekord-
halter im Auto-Ausleihen.

MIKE PREISS
Anzeigenvertrieb.
mike@curt.de



MELANIE CASTILLO
Gestaltung, Redaktion & so.
mel@curt.de



„Nein, macht
nichts, wenn du
gerade nicht
zugehört hast; ich
bin meistens auch
ganz woanders.“

„Ich-muss-töten-
die-Königin-von-
England.“

MARTIN EMMERLING
Redaktion. Foto.
martin@curt.de



CHRISTOPH BRANDT
Redaktion.
christoph@curt.de



„Isi, Regi, Rote
Sonne. Standard-
Programm.“

„Die Toiletten
in New York
sind so dreckig,
ich glaube ich
habe mir was
eingefangen.“

JAN VOSS
Foto. Redaktion.
jan@curt.de



TIMO SCHLITZ
Redaktion.
timo.schlitz@curt.de



„Leider hat es
mich noch mal mit
Kotzeritis erwischt
und Mils und
Leber sind laut
Sono auch noch
zu groß.“

THOMAS KARPATI
Redaktion.
thomas@karpati.de



WEITERE MITARBEITER DIESER AUSGABE:

REDAKTION: Tommy Pietsch, Max Brudi, Angie-Black, Melanie Leyendecker, Simon Allwein, Philipp Dahlmanns, Bob Pfaffensteller, Tobias Schlitzke, Erik Brandt-Höge, Mike Preiß.
FOTO/ILLU: John Holl.

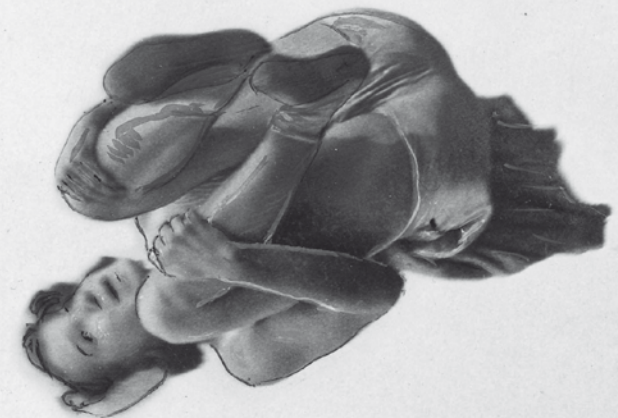
CURT MAGAZIN MÜNCHEN

curt Media GmbH
Geschäftsführer: Stefan Neukam (ViSdP)
Widenmayerstr. 38, 80538 München
Tel: 089 - 520 30 681
Fax: 089 - 520 30 615
E-Mail: office@curt.de

CURT MAGAZIN NÜRNBERG

Vogelweiherstr. 64., 90441 Nürnberg
Tel: 0911 - 940 58 33
Fax: 0911 - 80 15 317
E-Mail: info@curt.de
www.curt.de

Ein Nachdruck der Texte oder Fotos in curt - auch im Internet — ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.



„Seit ich eine Brille trage,
sehe ich irgendwie auch
besser in die Menschen rein!“

“Seit ich ein Hörgerät trage,
höre ich überall nur
noch Hobbyphilosophen.“

